

# Bündner Bauer

Pur grischun    Contadino grigionese



Kleinbauern-Vereinigung

«Offeni Tür» – vertraulich Probleme ansprechen

Forschungsprojekt zu den Feldlerchen am Schamserberg

Nr. 10 | 09. März 2018



**GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.** 

graub<sup>u</sup>nden

ZU VERKAUFEN

## Maissilo- ballen

Fr. 100.– pro Stück

079 580 02 15

Liefere laufend  
warm belüftetes

**HEU** und **EMD**  
sowie **SILOGRAS-  
BALLEN, SILO-  
MAISBALLEN,  
STROH**

**H. Blum**  
**Birkenhof 100**  
**A-6972 Höchst**  
**Tel. 0043 5578 72266**

## Stroh

**GB** + geschnitten  
+ Häckselstroh **KB**  
G+W Stroh +  
umgepresst im Bund  
à 14 Ballen.  
Mais-Siloballen.

**M. Wickli**  
**Landesprodukte**  
**8215 Hallau**  
**Tel. 052 681 17 93**

## Stroh in KB+GB

GB auch geschnitten.  
Häckselstroh, Heu-Emd  
in GB und KB.

Mais-Silo-Ballen liefert  
zu Tagespreisen

**Schönenberger**  
Landesprodukte  
9543 St. Margarethen  
Tel. 071 966 58 94



## ROLLTORE VERZINKT

**Beratung · Sanierung**  
**Verkauf · Service**

**Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil**  
**T +41 (0)71 424 24 84**  
**www.dirim.ch · info@dirim.ch**



Otto Hauenstein Samen AG ist ein führendes Unternehmen in der Herstellung und im Vertrieb von Samenmischungen und Hilfsstoffen für die Landwirtschaft und den Gartenbau. Wir suchen am Auslieferstandort Landquart per sofort oder nach Vereinbarung einen engagierten und flexiblen

## Mitarbeiter für Warenbereitstellung und Auslieferung

### Ihre Aufgabe

Sie rüsten Kundenaufträge, liefern diese aus und bedienen unsere Kundschaft am Standort Landquart. Da unser Kundengeschäft sehr saison- und wetterabhängig ist, ist dies auch die jahreszeitliche Arbeitsauslastung. Konkret bedeutet dies, dass Sie von Februar bis Oktober monatsabhängig 50 bis 100% für uns tätig sind, was einem Jahrespensum von rund 60% entspricht.

### Ihr Profil

Für die Warenbereitstellung sind Sie fit und packen an. Für die Auslieferung mit unserem 3,5t Transporter mit Anhänger verfügen Sie über den Fahrausweis D1E. Für die Bedienung unserer Kundschaft haben Sie ein Flair, sprechen fließend Deutsch und besitzen vorzugsweise Kenntnisse in der Landwirtschaft oder im Gartenbau. Grundkenntnisse in EDV sind hilfreich.

### Ihr nächster Schritt

Senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an Otto Hauenstein Samen AG, Herr Stephan Beerli, Bahnhofstrasse 92, 8197 Rafz oder via E-Mail an [stephan.beerli@hauenstein.ch](mailto:stephan.beerli@hauenstein.ch). Bei Fragen gibt Ihnen Herr Armin Camiu, Stützpunktleiter Landquart, unter Tel. 079 357 33 91 gerne Auskunft.



**Blachenvorhänge**



9402 Mörschwil  
T 071 388 14 40  
www.amagosa.ch

Zu verkaufen  
**Stroh in Klein- und Grossballen**  
**Häckselstroh, Heu und Emd, Luzerne, Bio-Heu Stroh-Pellets**  
Battaglia Conrad  
Landesprodukte  
7462 Salouf  
079 642 04 11  
battaglia.landesprodukte@bluewin.ch

**Ihr bewährter Partner für:**  
– Heu und Stroh  
– Luzerne und Emd  
– div. Sorten Häckselstroh  
– Dinkelspelzen-Pellets  
– Kakaoschalen  
**auch in Bio-Qualität**  
Michael Hofer  
Firma Hofer/Heho  
Mobil: +41 79 32 74 762  
Mobil: +43 664 430 87 75  
Tel.: +423 230 40 30  
office@hofer-landesprodukte.com

Zu verkaufen  
**Deutsches Emd**  
**Quaderballen**  
079 483 37 69  
www.huber-landesprodukte.ch



Verkaufe  
Stroh, Heu, Luzerne  
– Alle Grössen und Längen  
– Konv. und Bio  
**Sehr preiswertes Heu (Bio, Konv.)**  
Gion T. Beeli  
7433 Donat  
081 661 19 42  
079 249 88 49  
**Anfragen lohnt sich!**

Ils purs grischuns die bündner bauern i **contadini grigionesi**



[www.agrischa.ch](http://www.agrischa.ch)



**Gut, gibt's die Bündner Bauern.**

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

graubünden



## Zum Titelbild

35 Jahre bauerte Familie Käser in zweiter Generation im hügeligen Emmental. Anfang 2018 übergaben sie ihren Hof in «fremde» Hände – an Paul und Heidi Schranz.

(Foto: C. Müller)

## Editorial

Barbara Küttel, Geschäftsleiterin  
Kleinbauern-Vereinigung 5

## Kleinbauern-Vereinigung

Interview mit Familie Käser  
und Familie Schranz 6  
Vielfalt und Konsumentennähe  
als Zukunftsperspektive 11  
Das Lebenswerk weitergeben 14  
Neue Broschüre für Bauernfamilien:  
Hofnachfolge ausserhalb der Familie 17

## Offeni Tür

Offeni Tür –  
vertraulich Probleme ansprechen 18

## Pferde

Freiberger mit guten Exterieur-  
qualitäten bestätigten sich  
mit überzeugenden Leistungen 20

## Medienmitteilung

Forschungsprojekt zu den  
Felderchen am Schamserberg 26

## Organ des Bündner Bauernverbandes

142. Jahrgang des «Volkswirtschaftlichen Blattes», erscheint wöchentlich

**Redaktion:** Barbara Reidt, Bündner Bauernverband, Bündner Arena 1, 7408 Cazis, Telefon 081 254 2000, Fax 081 254 2019, E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch. **Redaktion Landfrau:** Anna Bühler-Risch, Telefon 081 651 49 20, E-Mail: buehler@coms.ch. **Redaktionsschluss:** Montag, 15.00 Uhr. **Abonnement:** jährlich Fr. 85.– inkl. MwSt. **Adressänderungen:** Telefon 081 254 2000, E-Mail: redaktion@buendnerbauer.ch. **Herstellung:** Somedia Production AG, Sommeraustasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur, Telefon 081 255 52 52. **Inseratenannahme Graubünden:** Jeannine Widrig, Bündner Bauernverband, Bündner Arena 1, 7408 Cazis, E-Mail: bauer@somedia.ch, Telefon 081 254 2000, Fax 081 254 2019. **Inseratenschluss:** Montag, 15.00 Uhr. **Inseratenannahme Schweiz:** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, E-Mail: chur@somedia.ch, Telefon 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59. **Insertionspreise:** www.buendnerbauernverband.ch, Rubrik Bündner Bauer › Inseratenannahme.



ClimatePartner  
klimaneutral  
Druck | ID 53466-1712-1005

# Viele Köpfe und Hände für eine vielfältige, zukunftsfähige Landwirtschaft



Wie gross ist ein kleiner Bauernhof? Diese Frage wird der Kleinbauern-Vereinigung immer wieder gestellt. In der Schweiz bewirtschaftet ein durchschnittlicher Betrieb

20 Hektaren, im Kanton Graubünden 30 Hektaren. Was ist gross, was ist klein? Die Frage nach der Grösse ist müssig, denn die Grösse ist nicht alleine ausschlaggebend, ob ein Hof erfolgreich ist oder nicht. Zudem ist ein Kanton Graubünden oder eine Schweiz mit lauter Grossbetrieben wohl weder landschaftlich, ökologisch noch kulturell erwünscht oder topografisch möglich. Die Kleinbauern-Vereinigung ist überzeugt, dass kleine Betriebe einen genauso wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit leisten, und setzt sich seit bald vierzig Jahren für sie ein. Und einen Punkt will sie festhalten: Eine zukunftsfähige Landwirtschaft braucht eine Vielfalt an Höfen, von Gross bis Klein. Leider geht diese Vielfalt immer mehr verloren. Wie sie sich eine zukunftsfähige Landwirtschaft vorstellt und welche Rolle dabei die Zusammenarbeit mit Konsumentinnen und Konsumenten und möglichst viele Bäuerinnen und Bauern spielt, lesen Sie im Beitrag auf Seite 11.

Mit jedem Hof, der aufhört, nimmt oft das Lebenswerk von Bäuerinnen und Bauern ein Ende. Fehlt eine innerfamiliäre Nachfolge, bedeutet die Weitergabe des Hofes an «Fremde» ein ausserordentliches Engage-

ment. Leider ist die ausserfamiliäre Hofübergabe geprägt von Mythen, Vorurteilen und Hindernissen. Oft hört man, dass es der Landwirtschaft an Nachwuchs mangle. Doch das Gegenteil ist der Fall. Viele junge, gut ausgebildete, motivierte Landwirte ohne Hof suchen einen Betrieb, allerdings bestehen Hindernisse. Seien diese finanzieller, rechtlicher oder emotioneller Art. Aus diesem Grund gründete die Kleinbauern-Vereinigung vor knapp vier Jahren die Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergabe, um Hofabgebende und Hofsuchende zusammenzubringen und für bessere Rahmenbedingungen zu kämpfen. Wie die Anlaufstelle funktioniert und welche Dienstleistungen sie anbietet, lesen Sie auf Seite 14 bis 16.

Höfe weitergeben statt auflösen. Für das setzt sich die Kleinbauern-Vereinigung ein. Robert und Esther Käser machen es vor: Statt ihren 8-Hektaren-Hof im Emmental aufzulösen, geben sie einer jungen Familie eine Chance. Lesen Sie auf Seite 6, wie es zur ausserfamiliären Übergabe kam und was sie für beide Familien bedeutet. Von der Schweizer Landwirtschaft wird Fortschritt und Innovation gefordert. Die Kleinbauern-Vereinigung wünscht sich das Gleiche. Dazu braucht es viele motivierte Menschen, die ihren Weg in der Landwirtschaft sehen. Und die gibt es. Was sie brauchen, ist die Chance, einen Hof zu übernehmen, so wie Paul und Heidi Schranz im Emmental.

*Barbara Küttel*

*Geschäftsleiterin Kleinbauern-Vereinigung*

«Ich glaube, es ist wie in jeder Beziehung, man muss einfach immer wieder miteinander reden.»



**Familie Käser hat den landwirtschaftlichen Betrieb seit Anfang 2018 an Paul und Heidi Schranz verpachtet.**

**35 Jahre bauerte die Familie Käser in zweiter Generation im hügeligen Emmental. Anfang 2018 übergaben sie ihren Hof in «fremde» Hände – an Paul und Heidi Schranz. Beide Paare geben Einblick, wie es zur Übergabe kam und welche Fragen und Gedanken ihnen bei und nach der Hofabgabe bzw. Hofübernahme durch den Kopf gingen.**

**Sie haben vier Kinder und dennoch wurde eine ausserfamiliäre Hofübergabe zum Thema. Warum?**

Robert: Als ich etwa 60 war, begannen wir zu überlegen, wie es mit dem Hof weitergehen soll. Unsere vier Kinder haben ihren Weg sonst wo gefunden. Es gab jedoch Anfragen von Nachbarn. Einmal war unser Sohn beim Nachbarn zum Zmittag – und um 14 Uhr klingelte bereits das Telefon! Heute gibt es einen echten Kampf

### **Drei Generationen unter einem Dach**

Robert (1952) und Esther (1957) Käser, Verpächter  
Paul (1984), Heidi (1989) und John (2016) Schranz, Pächterfamilie

### **Hofgeschichte**

1924: Kauf des Hofs durch Roberts Grossvater  
1952: Geburt von Robert, als ältestes von acht Kindern  
1983: Pacht des Familienhofs durch Robert, gefolgt vom Kauf 1988  
2018: ausserfamiliäre Verpachtung an Familie Schranz

### **Betriebsspiegel**

8,24 ha  
Bergzone I (800 m ü. M.)  
12 Kühe  
Seit 2006 Industriemilch (Lieferrecht von 78000 kg an Emmi), früher Käsereimilch (Emmentaler)

um die Fläche. Für uns war es aber ein Anliegen, einer jungen Familie einen Lebensort, eine Heimat zu ermöglichen – so wie ich sie gekannt hatte.

### **Wie sind Sie bei der Nachfolgesuche vorgegangen?**

Robert: Als klar war, dass keines der Kinder übernimmt, haben wir zuerst im en-

geren Familienkreis angefragt. Von den Neffen war auch keiner interessiert. Nur der Sohn einer Cousine kam den Hof besichtigen, aber daraus wurde nichts. Das Thema haben wir auch in der Arbeitsgruppe Milchwirtschaft vom Inforama Waldhof diskutiert, wo ich schon seit zehn Jahren dabei bin und alle etwa in meinem Alter sind. Wir haben uns auch beim Inforama professionell beraten lassen, was die Hofübergabe, Pachtbedingungen und Schätzung angehen. So was ist wichtig.

Esther: Von Bekannten her haben wir von der Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergabe der Kleinbauern-Vereinigung gehört. Wir haben unser Hofprofil ausgefüllt und im Januar 2017 abgeschickt. Danach hatten wir 16 Dossiers auf dem Stuebentisch – eine Herausforderung! Wir haben zuerst alleine die Dossiers «bewertet» und dann unsere Kinder beigezogen und sie gefragt: «Wen würdet ihr wählen?» Für uns war es wichtig, dass es eine Familie ist und sie, wenn möglich, unsere christlichen Werte teilt.

Robert: Im nächsten Schritt haben wir einige Hofsuchende angerufen. Eine erste Familie kam auf Hofbesichtigung.

Esther: Ja, und danach konnte ich nicht schlafen. Hatte einfach das Gefühl, dass sie nicht die richtige Familie ist.

### **Und wie sind Sie denn auf Familie Schranz gekommen?**

Robert: Meine Cousine hat mir von der Familie Schranz erzählt. Als ich ihr sagte, dass wir von ihnen das Suchprofil auf dem Tisch hätten, meinte sie: «Ruf sie an!»

Esther: Und so kam es, dass Paul und Heidi mit Sohn John auf den Hof kamen. Die Nacht darauf habe ich sehr gut geschlafen und bin mit einem tollen Gefühl aufgewacht.

Robert: Beim Gespräch haben wir auch einige gemeinsame Punkte entdeckt, so spielt Heidi in einem Posaunenchor – was ich auch über 30 Jahre gemacht hatte – und ihr Bruder wohnt hier im Dorf. Auch unsere Werte teilen sie.

### **Und wie ging es weiter?**

Esther: Danach ging alles schnell. Eine Woche später erhielten wir einen Anruf und sie teilten uns mit, dass es sie freuen würde, hier auf dem Hof wohnen und arbeiten zu können. Für Familie Schranz war es wichtig, auf Januar 2018 übernehmen zu können, da die vorherige Pacht Ende 2017 zu Ende ging. So fingen wir bald mit den Renovationsarbeiten der beiden Wohnungen an. Unser Sohn war uns dabei eine grosse Hilfe. Diese Zeit habe ich als ziemlich chaotisch erlebt.

### **Wie ist die Situation jetzt?**

Esther: Paul hat die Kühe übernommen, so war es etwas einfacher für Robert.

Robert: So bin ich auch öfters im Stall. Auch sonst hat man immer zu tun. Wir bewirtschaften den Wald immer noch selbst und ich bin als Kirchgemeindepräsident tätig.

Esther: Mit Familie Schranz essen wir etwa einmal pro Woche und mit Sohn John gibt es auch ein anderes Gesprächsthema als nur der Hof.

### **Wie sieht die Zukunft aus?**

Robert: Wir sind für Änderungswünsche in der Bewirtschaftung vonseiten der

Pächter offen. So wäre es zum Beispiel denkbar, dass man nicht mehr melkt. Es ist mir klar, dass die Milchproduktion immer schwieriger wird. Ich denke da eher objektiv als emotional. Falls sie Interesse an einem Kauf haben, ist das auch eine Möglichkeit. Man muss den Jungen die Freiheit lassen – so wie es mit den eigenen Kindern auch der Fall wäre.

Esther: Die eigenen Kinder kennt man schon, man weiss, wie man selbst und wie sie reagieren. Hier müssen wir es noch gegenseitig lernen. Aber wenn es nicht die Familie ist, ist es einfacher, Veränderungen und Kritik anzunehmen. Unsere Kinder vertrauen uns, was das Schicksal des Hofs anbelangt. Sie meinten: «Macht, was für euch stimmt, dann stimmt es auch für uns!»

### **Familie Schranz – Hofsuchende**

#### **Paul und Heidi Schranz. Ihr seid nun seit anfang Jahr die neuen Pächter auf Käasers Hof. Was ist Ihr Hintergrund?**

Paul: Ich bin als Jüngster von sieben Kindern auf einem steilen Bergbetrieb im Berner Oberland aufgewachsen. Ich habe eine Lehre als Zimmermann und den Nebenerwerbskurs gemacht. Danach habe ich auf beiden Berufen gearbeitet. Unter anderem auf einem 70-ha-Milchbetrieb.

Heidi: Ich bin im Emmental auf einem Bauernhof aufgewachsen. Mit Tieren zu arbeiten, hat mir immer Freude bereitet. Ich bin gelernte Bäcker-Konditorin und besuchte die Hauswirtschaftsschule auf dem Hondrich. Als Paar hatten wir dann den Traum vom eigenen Hof, und fingen an zu suchen.

#### **Und auch gefunden?**

Paul: Ja, ab 2014 waren wir auf einem 24-ha-Pachtbetrieb (Milchviehhaltung, Schweinemast, Ackerbau) als Betriebsleiter. Diese Pacht war aber für uns unbefriedigend. Die Vorstellung der Verpächterin, wie der Betrieb geführt werden sollte, liess uns keine Freiheit. Ein zusätzliches Einkommen zum Nebenerwerb (ca. 50 Prozent) war nötig, damit wir finanziell überleben konnten. Die Arbeitsbelastung wurde immer grösser.

Heidi: Mit der Geburt unseres Sohnes John im Juni 2016 wurde die Situation noch schwieriger. Für uns war klar, Gesundheit und Familie kommen zuerst. Deshalb haben wir nach vier Jahren unser Pachtverhältnis auf Ende 2017 aufgelöst.

#### **Wie haben Sie nach einem anderen Hof gesucht?**

Paul: An Weihnachten 2016 haben wir das Inserat der Kleinbauern-Vereinigung im «Schweizer Bauer» gesehen. Anfang 2017 das Suchprofil ausgefüllt und eingereicht. Parallel haben wir über unser Netzwerk und über Inserate in der Fachpresse gesucht. Darauf hatten wir keine einzige Reaktion. Da wir eigenes Inventar hatten, war es wichtig, dass wir auf Anfang 2018 wieder etwas fanden. Idealerweise zum Kaufen, obwohl die Finanzierung eine Schwierigkeit darstellt.

Heidi: Im Mai hatten wir einen Anruf in Abwesenheit, dank der Nummer konnten wir im Internet sehen, dass es ein Hof war und es um eine Hofübergabe gehen konnte. Wir haben zurückgerufen und mehr über den Hof erfahren: rund 8 ha, 10 bis 12 Kühe. Robert war bereits 65-jährig, doch der Hof könnte über seine Frau weiterge-



**Familie Schranz hat auf dem Käser-Hof ihr neues Zuhause gefunden.**

führt werden. Aber auch eine Pacht für eine junge Familie käme in Frage. Man wäre auf jeden Fall auf einen Nebenerwerb angewiesen.

Paul: Am Anfang waren wir sehr skeptisch, die Situation war, wie wir sie nicht wollten. Mit der Pacht hatten wir schlechte Erfahrungen gemacht. Und auch im gleichen Haus wohnen? Wie sollte das gehen?

#### **Wie ging es weiter?**

Paul: Anfang Juni waren wir zum ersten Mal auf dem Hof. Der erste Eindruck war sehr positiv. Wir hatten sofort das Gefühl, das sind liebenswerte gute Menschen! Für uns war es sehr wichtig, dass es zusammenpasst. Wir fühlten uns auf Anhieb wohl. Der Kontakt zu John war auch gut, Kinder und neues Leben waren auf dem Hof willkommen. Nach einer Woche haben wir angerufen und zugesagt.

#### **Wie waren die ersten Gespräche?**

Paul: Robert hat uns von Anfang an gesagt, dass er offen gegenüber Veränderungen sei. Es wäre zum Beispiel möglich, auf dem Hof nicht mehr zu melken. Für uns war das eine Erleichterung. Wir haben auch praktische Punkte der Übergabe besprochen.

#### **Wie verlief die eigentliche Übernahme?**

Paul: Wir haben die Kühe von Robert übernommen und unsere bis auf zwei Tiere verkauft. Diese waren ab Oktober hier eingestallt. Beim Inventar haben wir auch aussortiert und verkauft, was für diesen Betrieb nicht nützlich war.

Heidi: Am 16. Dezember sind wir hierhergezogen. Wir hatten gemischte Gefühle an diesem Tag. Wir waren gespannt auf den Hof. Wir freuten uns auf ein Zuhause, wo wir willkommen sind. Das Vertrauen von Robert und Esther gibt uns viel Energie für Neues.

### Wie ist das Zusammenwohnen und Zusammenleben jetzt?

Paul: Da ich 2½ Tage pro Woche als Schreiner arbeite, bin ich froh, dass ich auf die Hilfe von Robert zählen kann. Er füttert dann die Rinder und melkt am Abend. Es ist auch toll, auf seine Erfahrungen und Kenntnisse zurückgreifen zu können, sei es bezüglich des Betriebs oder der Tiere.

Heidi: Ich glaube, es ist wie in jeder Beziehung, man muss einfach immer wieder miteinander reden. Wir haben uns mittlerweile schon gut eingelebt. Auch John fühlt sich wohl im Haus und Stall, auch bei Esther in der Wohnung. Nach etwas Angst am Anfang, hat er jetzt sogar Freude an Hund Alex – auch da brauchte es Gewöhnungszeit und gegenseitiges Kennenlernen.

### Was macht eine erfolgreiche Hofübergabe aus?

#### Antworten aus der Sicht von Familie Käser und Schranz:

- auf sein Herz und seine Gefühle hören
- etwas wagen und nicht vor Hindernissen zurückschrecken
- offen sein für Neues bzw. loslassen können
- eines nach dem anderen angehen
- Gespräche und Austausch pflegen
- an der Beziehung arbeiten
- gegenseitig voneinander lernen
- sich professionell beraten lassen

*Bettina Erne  
Kleinbauern-Vereinigung*



**Paul und Heidi sind froh, dass Sie auf die Hilfe von Robert und Esther zählen können.**

(Fotos: C. Müller)

# Vielfalt und Konsumentennähe als Zukunftsperspektive

**Seit über 35 Jahren engagiert sich die Kleinbauern-Vereinigung gegen das Hofsterben und die Agrarindustrialisierung. Doch die Bauern- und Konsumentenorganisation macht viel mehr als nur Interessenpolitik. Sie hat eine klare Vision für die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft. Entscheidende Erfolgsfaktoren sind Vielfalt und Konsumentennähe.**

«Was ist ein Kleinbauer?» Das ist wohl die häufigste Frage, welche die Kleinbauern-Vereinigung gestellt bekommt. Der Verein, gegründet 1980 unter dem Namen Schweizerische Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern VKMB, zählt heute rund 5000 Mitglieder und nochmals so viele Spenderinnen und Spender. Zu den Unterstützern gehören Bauernbetriebe verschiedenster Couleur sowie zu einem grossen Teil auch Konsumenten. «Die Konsumentinnen und Konsumenten sind unsere Verbündeten», erklärt Regina Fuhrer, seit 2011 Präsidentin der Kleinbauern-Vereinigung. Und mit «uns» meint die Biobäuerin aus Burgstein BE keineswegs nur Betriebe bis zu einer gewissen Hektarzahl. «Die Schweiz ist kulturell und topografisch eines der vielfältigsten Länder Europas. Allein schon aus diesem Grund brauchen wir auch eine vielfältige Landwirtschaft. Und das bedeutet: kleine und grosse Betriebe!»

Die Kleinen leisten aber einen genauso wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit, betont Regina Fuhrer. «Wir kämpfen gegen die systematische Benachteiligung von kleinen Betrieben und gegen das Hofsterben, von dem oftmals kleine und mittlere Höfe betroffen sind.» Unter den positiveren Begriffen Strukturwandel und Effi-

zienzsteigerung befeuert die Agrarpolitik dieses Hofsterben seit Jahren. Nach wie vor schliessen zwei bis drei Höfe pro Tag ihre Tore für immer. Dabei hat gerade die Verteilung des Konsumentenfrankens in der Wertschöpfungskette gezeigt, dass diese vom Bund vorgesehene Wachstums- und Effizienzstrategie für die Bäuerinnen und Bauern am Ende nicht aufgeht.

## Chance Konsumentennähe

Gemäss Agristat erhalten Schweizer Landwirte heute vom Konsumentenfranken noch knapp 30 Prozent. Vor gut 40 Jahren war das Verhältnis 50:50. Mit der jahrzehntelang verfolgten Wachstums- und Spezialisierungsstrategie, die bis heute an vielen Landwirtschaftsschulen gelehrt wird, hat die Abhängigkeit von der nachgelagerten Handels- und Verarbeitungsindustrie immer mehr zugenommen. Zahlreiche Betriebe, allen voran grössere, stark spezialisierte, befinden sich in einer Sackgasse. Wohl auch deshalb ist die Zahl der Bauernhöfe, die ihre Produkte direkt vermarktet, in den letzten Jahren wieder gestiegen (Quelle: Bundesamt für Statistik).

«Eine erfreuliche Tendenz», stellt Regina Fuhrer zufrieden fest. Als Bauern- und Konsumentenorganisation sieht die Klein-

## Kleinbauern-Vereinigung

bauern-Vereinigung gerade in dieser engeren Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Konsumenten eine grosse Chance für die ganze Branche. «Die Konsumentinnen und Konsumenten haben es nicht nur als Stimmbürgerinnen und Steuerzahler in der Hand, die Landwirtschaft aktiver mitzugestalten, sondern vor allem durch ihren direkten Einkauf», ist Regina Fuhrer überzeugt. «Wir Bäuerinnen und Bauern müssen künftig noch besser kommunizieren, warum die Konsumenten direkt bei uns einkaufen sollen.» Seit Kurzem fördert die Kleinbauern-Vereinigung darum auch konkrete Projekte für mehr Direktvermarktung. Aktuell ist beispielsweise in der Region Zürich ein Vertriebsnetz von Automaten für die bäuerliche Direktvermarktung im Aufbau.

**Nachhaltigkeit: mehr als eine Worthölse**  
Anders als man es vom Vereinsnamen somit vermuten könnte, geht es der Kleinbauern-Vereinigung nicht einfach um Interessenpolitik. «Unsere Vision einer zukunftsfähigen Schweizer Landwirtschaft umfasst sämtliche Aspekte der Nachhaltigkeit: Die Landwirtschaft ist kreislaufbasiert, achtet das Tierwohl, die Umwelt und natürlich den Menschen», erklärt Regina Fuhrer. «Engagiert für eine vielfältige, ökologische und soziale Landwirtschaft», lautet denn auch der offizielle Vereinslogan. Die Kleinbauern-Vereinigung nimmt darum auch klare Positionen zu Themen ein, welche die Landwirtschaft als Ganzes weiterbringen sollen, und fordert unter anderem strengere Gesetze bei Pestizidverbrauch, Futtermittelimporten



«Die Konsumentinnen und Konsumenten sind unsere Verbündeten», so Regina Fuhrer, Präsidentin der Kleinbauern-Vereinigung.

(Foto: zVg)

oder Antibiotikaeinsatz. «Da schneiden kleine Betriebe leider nicht per se besser ab als grosse», gibt die Präsidentin der Vereinigung selbstkritisch zu bedenken.

Eine klare Vision hat die Kleinbauern-Vereinigung aber auch, wenn es um wirtschaftliche Nachhaltigkeit geht. Vielfalt spielt dabei ebenfalls eine entscheidende Rolle: Bauernhöfe, die auf Diversifikation als Betriebsstrategie setzen, und eine vielfältige Landwirtschaft als Ganzes sind widerstandsfähiger. Sie sind agiler und können sich marktwirtschaftlichen und klimatischen Veränderungen leichter anpassen. «Vielfalt bedeutet am Ende darum auch Versorgungssicherheit. Dieser Tatsache muss in der Agrarpolitik endlich Rechnung getragen werden», fordert Regina Fuhrer.

### **Möglichst viele Hände und Köpfe**

Die ausserfamiliäre Hofübergabe ist ein weiteres wichtiges Thema, wenn es um Vielfalt in der Landwirtschaft geht. Eine Betriebsauflösung erfolgt heute nach wie

vor meistens mit dem Generationenwechsel. Verschiedenste Hürden im System erschweren die ausserfamiliäre Hofübergabe. Dabei gäbe es heute viele engagierte, ausgebildete Jungbauern, die einen Hof übernehmen und somit das Lebenswerk der älteren Generation weiterführen möchten. «Der Nachwuchsmangel ist ein Mythos!», erklärt Regina Fuhrer. Mit der 2014 lancierten Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergabe (siehe Artikel Seite 14) versucht die Kleinbauern-Vereinigung, Hofabgebende und Hofsuchende zusammenzubringen und so existenzfähige Höfe als Ganzes zu erhalten. «Dass so viele junge, gut ausgebildete und motivierte Leute bauern wollen, ist ein Glücksfall für die Schweizer Landwirtschaft», ist Regina Fuhrer überzeugt. Denn Innovation und Fortschritt entsteht vor allem dann, wenn möglichst viele Hände und Köpfe in der Branche tätig bleiben.

*Patricia Mariani*  
Kleinbauern-Vereinigung

# Ausserfamiliäre Hofübergabe

Suchen Sie Ihren eigenen Betrieb oder eine passende Nachfolge?



Anlaufstelle für Hofabgebende & Hofsuchende: [www.hofuebergabe.ch](http://www.hofuebergabe.ch)

Kontaktieren Sie uns  
unverbindlich und kostenlos  
unter 031 533 47 77  
[info@kleinbauern.ch](mailto:info@kleinbauern.ch)



# Das Lebenswerk weitergeben

Dass ein Hof innerhalb der Familie weitergeführt wird, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Gleichzeitig suchen viele engagierte Jungbauern oft jahrelang nach einem passenden Betrieb. Für Betriebsleiter, die ihren Hof trotz fehlender innerfamiliärer Nachfolge in junge Hände übergeben möchten, lancierte die Kleinbauern-Vereinigung 2014 die Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergaben. Die Anlaufstelle vermittelt Hofsuchende an Betriebsleiter ohne Nachfolge und informiert beide Seiten über die nötigen Voraussetzungen.

### «Dem Glück auf die Sprünge helfen»

Das Angebot entwickelte sich aus einer Arbeitsgruppe des Vorstands. Mitglied dieser Arbeitsgruppe ist Ruth Berchtold, die sich aufgrund ihrer eigenen Nachfolgelösung mit Herzblut für das Thema engagiert. Sie bewirtschaftet zusammen mit ihrem Mann in Ried-Mörel VS einen Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkühen. «Wir haben selber keine direkten Nachfolger und machten uns also auf die Suche nach einer passenden Lösung», so Ruth Berchtold. Eine Pacht sei für sie nie in Frage gekommen. «Wir wollten direkt eine definitive Lösung, also verkaufen. Der Schnitt ist klar und wer kommt, kann selber gestalten. Wir haben die Übergabe gut geplant und uns beraten lassen.» Im Mai 2011 überschrieben die Walliser ihren Biobergbetrieb an Simone Loretan und Stefan Wyss aus dem Kanton Solothurn. «Man muss doch dem Glück etwas nachhelfen», war Ruth Berchtolds Votum für ein Engagement der Kleinbauern-Vereinigung in diesem Bereich.

### Betriebsleiter als entscheidender Faktor

Die Hindernisse für ausserfamiliäre Hofübergaben sind ein komplexes Zusammenspiel aus sozialen, finanziellen und rechtlichen Fragen. Der Kleinbauern-Vereinigung ist es ein Anliegen, dass Betriebe unabhängig von ihrer Grösse von Selbstbewirtschaftern weitergeführt werden können. Inzwischen hat sich gezeigt, dass der einseitige Fokus auf Grössenwachstum kein Garant für gutes Einkommen und nachhaltige Lebensmittelproduktion ist. Vielmehr hemmt diese Strategie die Nähe zu den Konsumentinnen und Konsumenten, hemmt die Innovation und verkennt die Betriebsleitenden als massgebenden Faktor für den Erfolg eines Betriebs. Sowohl die innerfamiliäre, als auch die ausserfamiliäre Hofübergabe sollen daher gegenüber der Aufteilung der Höfe gestärkt werden. So wird eine Vielfalt an Betriebskonzepten, an Köpfen und Händen in der Landwirtschaft langfristig möglich bleiben. Ansätze hierfür sind die Stärkung des Realteilungsverbots oder die finanzielle Unterstützung von Hofabgebenden, welche ihren Betrieb auch ausserfamiliär zu einem fairen Preis weitergeben.

### Ermutigen und fördern

Ein wichtiger Teil neben der Vermittlungstätigkeit, der Sensibilisierungsarbeit und dem politischen Engagement ist die Ermutigung und Unterstützung der jungen Bauern und Bäuerinnen und der abgebenden Generation. So hat die Anlaufstelle in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen eine Broschüre für Be-

triebsleitende erstellt, die sich vertieft mit der ausserfamiliären Hofübergabe auseinandersetzen möchten. Die reich bebilderte Broschüre verschafft einen Überblick zu den Fragen, die sich auf dem Weg zu einer erfolgreichen ausserfamiliären Hofübergabe stellen. Sie kann online heruntergeladen oder bei der Anlaufstelle bestellt werden. Aktuell konnte die Anlaufstelle auf das Jahr 2018 drei Pachten, ein Verkauf und eine Zusammenarbeit erfolgreich vermitteln. Diese gelungenen Übergeben sind das sichtbare Resultat einer teilweise jahrelangen Suche nach dem passenden Hof oder der passenden Nachfolge. Der Weg dorthin verlangt von den Beteiligten einen starken Willen, grosses Engagement und Ausdauer. Eine frühe Auseinandersetzung ist bei diesem Thema besonders wichtig und die Beratung spielt eine zentrale Rolle. Da die ausserfamiliäre Hofübergabe in der Schweiz keine Tradition hat, verlangt sie von allen Beteiligten – auch von Schulen und Behörden – ausserordentliches Engagement. Am 28. Februar hat der Nationalrat ein Postulat überwiesen, welches den Bundesrat beauftragt zu prüfen, wie der Einstieg für ausserfamiliäre Hofnachfolger erleichtert werden kann. Die Kleinbauern-Vereinigung begrüsst das Votum des Nationalrats ausdrücklich und wartet gespannt auf die Ergebnisse der Studie aus dem Bundesrat.

*Séverine Curiger*  
*Kleinbauern-Vereinigung*

### **Suchen Sie eine passende Nachfolge oder einen eigenen Betrieb?**

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Telefon: 031 533 47 77

E-Mail: [s.curiger@kleinbauern.ch](mailto:s.curiger@kleinbauern.ch)

### **Weitere Informationen unter**

[www.hofübergabe.ch](http://www.hofübergabe.ch)

[www.remisedeferme.ch](http://www.remisedeferme.ch)

[www.essionefattoria.ch](http://www.essionefattoria.ch)

Bisher war das Vermittlungsangebot nur in der deutschsprachigen Schweiz verfügbar. Dank der Unterstützung durch das Bundesamt für Landwirtschaft, die Fondation Surla-Croix sowie die Spenderinnen und Spender der Kleinbauern-Vereinigung ist seit Februar 2018 die Anlaufstelle auch in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz verfügbar. Auf einer neuen, dreisprachigen Website können sich ab sofort Hofabgebende und Hofsuchende aus der ganzen Schweiz umfassend und in ihrer Muttersprache informieren und die Anlaufstelle kontaktieren.

Für Hofsuchende bot die Anlaufstelle gemeinsam mit landwirtschaftlichen Schulen diesen Winter erstmals Kurse zum Thema «Hofkauf ausserhalb der Familie – Fokus Finanzierung» an.

### Zahlen zum Thema

Gemäss dem Bundesamt für Statistik ist jede zweite Betriebsleitungsperson 50-jährig oder älter. Bei 35 Prozent dieser Altersgruppe ist die interne Hofübernahme nicht wahrscheinlich und bei 21 Prozent gar ungewiss. Bei 44 Prozent wird die Möglichkeit einer familieninternen Übernahme als positiv eingestuft. Diese Anteile sind von 2010 bis 2016 konstant geblieben. An Hof-

suchenden mangelt es nicht. Derzeit suchen über die Anlaufstelle gut 60 Parteien nach einem passenden Betrieb. Jährlich schliessen um die 1000 Landwirte und Landwirtinnen ihre Ausbildung mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ ab. Dazu kommen jährlich gegen 300 Absolventen des Nebenerwerbskurses sowie weitere Hochschulabsolventen und Bäuerinnen mit Fachausweis (Agristat 2014).

### So funktioniert die Vermittlung durch die Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergabe

#### HOFABGEBENDE

1. Sie lesen die Checkliste und die Broschüre durch.
2. Sie füllen das Hofprofil aus und reichen es bei uns ein.
3. Wir prüfen Ihr Profil und nehmen telefonisch Kontakt mit Ihnen auf.
4. Sind alle Rahmenbedingungen geklärt, vermitteln wir Ihnen laufend passende Profile von Hofsuchenden.
5. Sie wählen passende Hofsuchende aus und nehmen Kontakt auf.
6. Während der Nachfolgesuche informieren Sie uns über den Stand der Dinge.

Ihr Hofprofil wird nicht weitergegeben. Die Hofsuchenden erfahren nicht, an welche Betriebe wir die Suchprofile weitergeben.

#### HOFSUCHENDE

1. Sie lesen die Checkliste durch.
2. Sie füllen das Profil für Hofsuchende und die Angaben zur Finanzierung aus und reichen beides bei uns ein.
3. Wir prüfen Ihr Profil und bestätigen dieses per E-Mail. Sobald vollständig, nehmen wir Ihr Profil in den Pool der Hofsuchenden auf.
4. Die Anlaufstelle sucht passende Betriebe und leitet Ihr Suchprofil weiter.
5. Die Betriebsleiter entscheiden, welche Hofsuchenden sie für ein Erstgespräch kontaktieren.
6. Sie informieren uns über Kontakte mit Hofabgebenden und über allfällige Änderungen Ihres Profils.
7. Alle 6 Monate fordern wir Sie auf, Ihr Profil zu aktualisieren.

Die Anlaufstelle vermittelt ausschliesslich Betriebe an ausgebildete Landwirtinnen und Landwirte.

Profile, Checklisten, Broschüre und weitere Informationen sind auf [www.hofübergabe.ch](http://www.hofübergabe.ch) abrufbar oder können telefonisch bei der Anlaufstelle bestellt werden: 031 533 47 77.

**So funktioniert die Vermittlung durch die Anlaufstelle für eine ausserfamiliäre Hofübergabe.**

(Foto: zVg)

# Neue Broschüre für Bauernfamilien: Hofnachfolge ausserhalb der Familie

Jährlich beschäftigen sich Hunderte von Bauernfamilien mit dem Generationenwechsel auf ihrem Betrieb. Nicht immer ist die Hofnachfolge innerhalb der Familie möglich oder gesichert. Für viele Betriebsleitende ohne innerfamiliäre Nachfolge ist eine Auflösung ihres Hofes nur eine unbefriedigende Lösung. Daher engagieren sich Demeter Schweiz, die Stiftung zur Erhaltung der bäuerlichen Familienbetriebe, und die Kleinbauern-Vereinigung VKMB mit unterschiedlichen Angeboten für die Hofnachfolge ausserhalb der Familie. In Zusammenarbeit mit der Treuhandstelle Pemag Treuhand AG wurde gemeinsam eine Broschüre für Landwirte und Bäuerinnen erstellt, die sich vertieft mit der ausserfamiliären Hofübergabe auseinandersetzen möchten. Die reich bebilderte Broschüre verschafft einen Überblick zu den Fragen, die sich auf dem Weg zu einer erfolgreichen ausserfamiliären Hofübergabe stellen. Ein Patentrezept für eine gelungene ausserfamiliäre Hofübergabe gibt es nicht. Jede Übergabe braucht eine hofspezifische Lösung, die zu den Abgebenden und den Übernehmenden passt. Gegliedert ist die Broschüre in folgende Bereiche: Veränderung, Hofübergabe in fünf Schritten, Erfolgsfaktoren, Möglichkeiten der Hofübergabe, Finanzielles, Ansprechpartner. Die Broschüre ist in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Französisch verfügbar und kann bei der Geschäftsstelle der Kleinbauern-Vereinigung VKMB bestellt werden. Auf den Websites der Herausgeber ist die Broschüre auch als PDF verfügbar.

## Kontakt

Séverine Curiger  
Anlaufstelle ausserfamiliäre Hofübergabe  
(Kleinbauern-Vereinigung)  
Bern  
Tel. 031 533 47 77  
[www.hofübergabe.ch](http://www.hofübergabe.ch)

Jakob Vogler  
Hofnachfolge (Stiftung zur Erhaltung der  
bäuerlichen Familienbetriebe)  
Sissach  
Tel. 061 971 71 21  
[www.hofnachfolge.ch](http://www.hofnachfolge.ch)

Christian Butscher  
Demeter Schweiz  
Liestal  
Tel. 061 706 96 43  
[www.demeter.ch](http://www.demeter.ch)

Christian Zumbühl  
Pemag Treuhand AG  
Reinach  
Tel. 062 765 81 41  
[www.pemag.ch](http://www.pemag.ch)

## «Offeni Tür» – vertraulich Probleme ansprechen

Das heutige wirtschaftliche Umfeld ist für Bauernbetriebe vielfach hektisch und anspruchsvoll. Das kann in verschiedenster Art menschlich und wirtschaftlich belasten. Mit dem Projekt «Offeni Tür» steht Bündner Bäuerinnen und Bauern in schwierigen Situationen eine vertrauliche Anlaufstelle zur Verfügung. Die Problemstellungen können vielschichtig sein. Partnerschaftsprobleme, finanzielle Probleme,

Generationenkonflikte, Arbeitsüberlastung oder andere Probleme. Ein Ansprechen kann helfen und den Blick für Lösungswege öffnen. Das Team des Projekts «Offeni Tür» steht Ihnen von Montag bis Freitag zwischen 8 und 9 und zwischen 19 und 20 Uhr sowie an den Wochenenden zwischen 19 und 20 Uhr zur Verfügung.

*Team «Offeni Tür»*



«OFFENI TÜR»

081 254 20 14

Die Anlaufstelle für Bündner Bäuerinnen  
und Bauern in schwierigen Situationen

## Gewässerschutz – aufgepasst bei Tauwetter

Mit der Schneeräumung in den Ausläufen wird oftmals ein Gemisch von Schnee und Mist auf das angrenzende Wiesland gekippt. Bei Tauwetter kann Sickersaft in Richtung Strassen, Meteorleitungen, Sickerschächte oder Gewässer fliessen und zu einer Gewässerverschmutzung führen. Um eine solche Verschmutzung zu verhindern, ist der Mist, der mit der Schneeschmelze zum Vorschein kommt, regelmässig zu entfernen. Die Mistreste sind auf der Mistplatte zu deponieren. Jeglicher Abfluss von Sickersaft kann zu Kürzungen der Direktzahlungen führen. Eine Verschmutzung der Gewässer zieht zudem eine Strafanzeige nach sich.

Beugen wir vor und vermeiden damit Ärger!

*Amt für Landwirtschaft  
und Geoinformation*



**Gemisch von Schnee und Mist.**



**Mistreste nach Schneeschmelze neben Laufhof auf Kiesboden.**

(Fotos: ALG)

## Freiberger mit guten Exterieurqualitäten bestätigten sich mit überzeugenden Leistungen

**Von 19 Freibergerhengsten konnten über den Stationstest 14 Hengste aus 8 Linien letztlich als neuste Zuchthengste anerkannt werden. Die Züchterfamilie Gigandet aus Le Prédame feierte den Grosserfolg mit dem Körungssieger Envol (Ethan/Looping) mit einem ausserordentlichen Schlussresultat von 151,99 Punkten.**

Trotz nicht gerade freundlichem Wetter, an dem selbst die Störche auf den Dächern des Nationalgestüts keine eitel Freude hatten, war der Schlusstag des Stationstests für die 19 Freiberger Zuchthengstaspiranten ein enormer Publikumserfolg von Züchtern und Freunden des Freibergers aus der ganzen Schweiz und dem Ausland. Freude und Ge-

nugtuung über den erfolgreichen Abschluss des Stationstests konnte in den Gesichtern der Ausbildungsverantwortlichen Marianne Burri und Leo Risch und ihren Mitarbeitern abgelesen werden, denn alle 19 Hengste konnten den Test ohne Probleme zu Ende bringen. Auffallend waren für die Gestütspezialisten, wie Leo Risch hervorhob, die



**1. Rang Envol (Ethan-Looping) B + Z: Jean-Martin und Alain Gigandet, Le Prédame.**



**2. Edifice (Eucario-Harqui) B: Pierre Koller, Bellelay, Z: Pascal Boillat, Les Emibois.**

hervorragenden Charaktereigenschaften und die Lernfähigkeit der Hengste. Dies bestätigte auch Marianne Burri aufgrund der Erfahrungen mit den erstmals durchgeführten Geländeritten. Die gekörnten Hengste widerspiegeln das klare Bekenntnis der Züchter, ein sofort erkennbares Rassenbild zu erhalten und weiter zu fördern. Nach dem Präsidenten der Zuchtkommission, Albrecht Dreier, könne gesamthaft von einem starken Jahrgang gesprochen werden, denn die Fahr- und Reitnoten seien im Vergleich zu früheren Jahren deutlich besser geworden. Das sei denn auch ein Ausweis für den Zuchtfortschritt, der erreicht worden sei. Berührt von der guten Zuchtarbeit war auch Verbandspräsident Jean-Paul Gschwind mit Blick auf die gekörnten Hengste und ihre

Züchter und Züchterinnen. Wenn auch das Gesamtbild der gekörnten Hengste ein Ausdruck der guten Zuchtarbeit und der Zuchtförderung über die Zuchtprüfungen des Freibergerverbands Früchte bringen, so zeigte die Schlussrangierung auf, dass weitere Zuchtarbeit gefragt ist, damit das Interesse an Freibergern für den Freizeit- und Sparteinsatz weiter geweckt werden kann. Die stetige Verbindung der geforderten Charaktereigenschaften mit funktionalem Körperbau, Anpassungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft setzt beste Voraussetzungen für die Zukunft des Freibergers. Und dafür werden Züchter wie die Familie Gigandet (Le Prédame), die mit ihrem Siegerhengst Envol und seinen Spitzenqualitäten im Fahren und Reiten ein Markenzeichen

ihrer Zuchtarbeit setzten, bereitstehen. Envol lag in seinem Totalindex 47 Punkte über dem Schnitt aller gekörnten Hengste. In der Freiburger Zuchtgeschichte muss man 23 Jahre zurückblättern, um auf ein vergleichbares Resultat zu stossen, das von Népal mit 164 Punkten erreicht wurde. Ebenfalls aus der E-Linie ging der zweitrangierte Hengst Edifice von Pierre Koller (Bellelay) hervor, der sich mit bester Fahrnote auszeichnete. Zusammen mit dem drittrangierten Hokaydo von Halipot, dem Neversohn Nikos im 6. Rang und Edoras von Eucario zählte Pierre Koller zum erfolgreichsten Hengstanbieter. Exklusive Zuchtarbeit schafften auch die Familie Juillard-Pape mit dem gekörnten Nolosohn Prada, Marc und Francis Waeber (Nuvilly) mit ihrem Vol-de-Nuit-Sohn Valens du Pontet und Johnny Combremont (Les Bois) mit dem Quarexsohn Quasanova. Trotz der nicht einfachen Situation in der Freiburgerzucht zeigte die Körung 2018, dass die Züchter in die Zukunft schauen und mit viel Herz und Können weiter-schaffen, wie das Storchenpaar, das während der Schlussvorführung der Hengste im beschneiten Nest für neue junge Störche sorgte.

### Die gekörnten Freiburgerhengste

1. Envol Ethan – Looping – Hendrix Alain & Jean Gigandet/Le Prédame **151,99**
2. Edifice Eucario – Harquis – Estafette Pierre Koller/Bellelay **137,04**
3. Hokaydo Halipot – Euro – Havane Pierre Koller/Bellelay **125,47**
4. Charmant du Peupé Crepuscule – Noble Coeur – L'As de Coeur C.& D. Boichat-Messerli/Le Noirmont **106,33**

5. Prada Nolo – Don Flamingo – Hendrix Chantal & Guy Juillard-Pape/Damvant **100,55**
6. Nikos Never BW – Libero – Edouard Pierre Koller/Bellelay **99,96**
7. Little Boy Littoral – Canada – Haïti André Jeanbourquin/Le Bémont **98,13**
8. Valens du Pontet (Vainqueur du Pontet) Vol de Nuit – Nolane – Libero Marc & Francis Waeber Nuvilly **95,13**
9. Edoras Eucario – Halvaro – Hybrid Pierre Koller/Bellelay **94,56**
10. Nelio Népal – Harkon – Deli Jean Chêne/Damvant **93,49**
11. Little Joe vom Meierhof Libero – Hal-lali – Don Flamingo Otto Portmann-Hofer/Sigigen **92,05**
12. Canto von Zälg Cookies – Lasting – Halicton Roland Kathriner/Römerswil LU **99,47**
13. Cash Calypso du Padoc – Don Fenaco – Nagano Chantal & Guy Juillard-Pape/Damvant **91,64**
14. Quasanova de Jasman Quarex – Hési-ano – Hobby Johnny Combremont/Les Bois **90,90**

*Rolf Bleisch*



**3. Hokaydo (Halipot-Euro) B: Pierre Koller, Bellelay, Z: Denis Berberat, Lajoux.**

(Fotos: R. Bleisch)

## SBV-News

### Vorstand

Der Vorstand des SBV diskutierte die aktuellen Herausforderungen wie das Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten, das Fernbleiben des SBV vom Mercosur-Agrarpfahl und die nächsten Schritte diesbezüglich. Die Mitglieder besprachen und verabschiedeten auch ein Argumentarium zur Trinkwasser-Initiative, das den Mitgliedsorganisationen in den nächsten Tagen zu gestellt wird. Er befasste sich auch mit den Positionen des SBV zum Verordnungspaket, der Fairfood-Initiative und der Initiative für Ernährungssouveränität. Weiter informierte sich der Vorstand über die ersten Resultate der Umfrage zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik und legte auch hier das weitere Vorgehen fest. Im Zusammenhang mit dem Austritt des Verbands der Schweizer Gemüseproduzenten entschied der Vorstand, den Gemüseproduzenten eine Wiedererwägung zu beantragen.

### Treffen mit der Fial

Der SBV tauschte sich in einem Gespräch mit der Spitze der Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (Fial) aus und diskutierte die verschiedenen Teilmärkte. In weiten Teilen sind sich die beiden Organisationen einig. Eingehend wurden auch die aktuellen politischen Themen vertieft. Bei der Initiative für sauberes Trinkwasser besteht Konsens, dass mit der Initiative die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft grundsätzlich infrage gestellt würde. Auch bei der Deklaration der Gentech-Freiheit fand man sich. Beide Organisationen engagieren sich dafür, dass auch in der Schweiz möglichst rasch ein Label für

gentechfreie Lebensmittel ausgelobt werden kann.

### Weiterbildung Pflanzenschutz

Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) hat vom Bundesamt für Umwelt den Auftrag erhalten, die im nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz geplante obligatorische Weiterbildung für landwirtschaftliche Anwender von Pflanzenschutzmitteln zu planen und zu koordinieren. In Rahmen eines Austauschs zwischen dem SBV und der HAFL konnten die Anliegen des SBV an die Weiterbildung dargelegt und die nächsten Schritte definiert werden. Damit die Informationen rasch allen relevanten Akteuren in der Landwirtschaft zur Verfügung stehen, wird der SBV im April eine separate Plattform Pflanzenschutz mit Schwerpunkt Weiterbildung organisieren.

### Entschädigungsansätze für Freileitungen, Schächte und erdverlegte Leitungen

Ab sofort liegen die «Entschädigungsansätze für Freileitungen und Masten» und die «Entschädigungsansätze für Schächte und erdverlegte Leitungen im landwirtschaftlichen Kulturland», Ausgabe 2018/2019, vor. Dabei handelt es sich um gemeinsame Empfehlungen mit verschiedenen Verbänden und Unternehmen, die alle zwei Jahre an die Entwicklungen bei der Teuerung und beim Zinsumfeld angepasst werden. Gegenüber den letzten Entschädigungsansätzen hat sich wegen der Teuerung eine Erhöhung der Entschädigungsansätze um 0,8 Prozent ergeben.

*Ramon Lienhard  
Schweizer Bauernverband*

## Allegra u tchir salud Val Müstair



### Das Sofa kurzerhand rausgetragen ...

Wir, das diheiplus aus Neuhausen am Rheinfall, haben nun schon das dritte Jahr in Folge unsere Ferien in der Val Müstair im Pütschai Josom verbracht. In den folgenden Zeilen lassen wir unsere Zeit Revue passieren.

Nun fragen Sie sich wohl, wer wir sind. Das diheiplus ist eine Stiftung für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung. Da «Ferien machen» zu einem normalisierten Leben gehört, ist es für die Institution eine Selbstverständlichkeit, diese mit den Bewohnerinnen und

Bewohner zu organisieren. Den individuellen Bedürfnissen angepasst sind, waren wir auf der Suche nach einem Ferienhaus in den Bergen. Wichtig waren Indikatoren wie eine lange Autofahrt, Berge, Tiere, Natur, ein gemütliches Ambiente und genügend Zimmer. Dementsprechend sind wir auf das Pütschai Josom der Familie Lamprecht in Santa Maria gestossen.

So machten wir uns im Sommer 2015 das erste Mal auf, dieses bis dahin unbekanntes Tal zu erkunden. Unser VW-Bus war voll bepackt bis unter das Dach – so wie es halt ist, wenn sechs Frauen in die Ferien gehen. Wir bezwangen den Flüela- und den Ofenpass, bis wir zwar am Ende der Schweiz, jedoch in einem kleinen Paradies ankamen.

Bereits auf der Fahrt hinunter vom Ofenpass zeigte sich die Val Müstair von seiner schönsten Seite. Eine Naturschönheit, die uns in den folgenden Jahren immer wieder zum Staunen brachte. Die Schönheit des

... so lässt es sich entspannen.



Tals ist nicht nur der Natur zu verdanken, sondern auch den Menschen, welche in ihm leben und arbeiten. Mit Offenheit und Herzlichkeit sind sie uns seit Anfang begegnet und wir fühlten uns immer sehr willkommen.

Die Beziehung zur Familie Lamprecht, welche uns in Empfang nahm, ist in den Jahren zu einer Freundschaft geworden. Ohne Berührungängste lernten wir einander kennen und schon bald fühlten wir uns wie zu Hause. Im Pütschai Josom mit seinem Charme fühlten wir uns alle sehr wohl. Es hat genügend Platz, sodass sich jeder sein Zimmer aussuchen konnte, im Wohnzimmer machten wir es uns nach Ausflügen auf dem Sofa gemütlich und die Küche war Mittelpunkt des Hauses. Hier begegneten wir uns zum Kochen, Essen und Verweilen am Ofen. Die Offenheit und das Interesse der Familie uns gegenüber liess viele schöne Momente ent-

stehen, welche wir mit ihnen verbringen durften. Durch ihre hilfsbereite, spontane Art und mit ihren Tipps für Unternehmungen, waren sie uns eine grosse Unterstützung in allen Ferienwochen.

Die zahlreichen Ausflüge, welche man in der und um die Val Müstair machen kann, haben wir bis heute nicht ausgeschöpft. Die Vielfalt erstaunt uns immer wieder aufs Neue.

Das Fazit unserer Ferien in der Val Müstair bei der Familie Lamprecht ist durchs Band positiv und das Gefühl «nach Hause zu kommen» spricht für sich. Wir bedanken uns im Namen von diheiplus für die Offenheit, die Herzlichkeit und die wunderschönen Momente, welche wir bei und mit euch erleben durften und wir hoffen auf viele weitere.

*diheiplus – mehr vom Leben*



**Gruppenfoto im Ferienhaus der Familie Lamprecht in Santa Maria.** (Fotos: diheiplus)

## Forschungsprojekt zu den Feldlerchen am Schamserberg

**Das Forschungsprojekt der Vogelwarte Sempach und des Naturparks Beverin liefert erfreuliche Resultate zum Vorkommen der Feldlerche am Schamserberg. Das kleinräumige Nutzungsmosaik und extensive Nutzung erweisen sich als bedeutende Lebensgrundlage und ermöglichen hier ein Vorkommen wie in kaum einer anderen Gegend in der Schweiz. Am Freitag, 23. Februar, berichteten die beiden Biologinnen Claire Guyot und Pauline Aelvoet in Wengenstein über ihre Forschungsergebnisse.**

Seit Jahrzehnten werden in weiten Teilen Europas sinkende Bestände der Feldlerche beobachtet. Auch in der Schweiz ist die Art aus vielen Gebieten verschwunden. Die Bestände sind vor allem aufgrund der landwirtschaftlichen Intensivierung stark zurückgegangen; denn der frühe Schnitzeitpunkt lässt vielerorts kein Aufziehen der Jungvögel mehr zu. In den Bergregionen ist die Feldlerche jedoch in den höheren Lagen noch immer heimisch. So befindet sich der Lebensraum von der Hälfte des Schweizer Feldlerchenbestands auf über 1000 m ü. M. Die traditionelle Berg-

landwirtschaft mit einer sorgfältigen Bewirtschaftung durch die Landwirte und genügend Futter (Insekten) ermöglicht hier erfolgreiches Brüten und die Aufzucht der Jungen.

### Forschungsprojekt am Schamserberg

Das von der Vogelwarte Sempach und dem Naturpark Beverin initiierte Forschungsprojekt hat zum Ziel, wichtige Kenntnislücken über die Feldlerchenbestände in Höhenlagen über 1000 m ü. M. zu schliessen. Die Forschungsarbeiten 2016 und 2017 erfolgten am Schamser-

### Feldlerche am Schamserberg.

(Foto: Vogelwarte  
Sempach)





### Die Feldlerche bevorzugt offenes Kulturland wie hier am Schamserberg.

(Foto: Naturpark Beverin)

berg, zumal dieser eine Feldlerchendichte aufweist wie kaum eine andere Gegend in der Schweiz. Auf einer Fläche von 833 Hektar wurden im 2016 220 und 2017 154 Reviere geschätzt. Dies entspricht einer mittleren Dichte von 2,4 bzw. 1,8 Revieren pro 10 Hektar. Mittels intensiver Beobachtungsarbeit konnten in ausgewählten Gebieten Erst- sowie Zweitbruten nachgewiesen werden.

Es gelang den Forscherinnen, knapp dreissig Bruten zu dokumentieren; nur in drei Fällen wurde ein Brutverlust durch Prädatoren oder Nestaufgabe registriert. Aufgrund der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung wurden keine Ausfälle festgestellt. Vermutlich wirken sich hier das Lebensraummosaik von Fett- und Magerwiesen, der geringe Anteil an Hochstrukturen in der Landschaft wie auch die extensive Landwirtschaft und wenig intensive Mähwiesennutzung positiv auf die Population aus. Dies wird durch die zahlreichen Spätmahdverträge gewährleistet. Die Forschungsarbeit bietet nun die Grundlage, um die Wirkung solcher Mass-

nahmen zu untermauern und die langfristige Erhaltung der Lebensgrundlage adäquat zu fördern. Beispielsweise sind die traditionellen Grenzhunde (Altgras-/Zwergstrauchstreifen zwischen Parzellen) ideale Rückzugsgebiete für Insekten und andere Kleinlebewesen. Von deren Erhaltung würden sodann auch andere bedrohte Bodenbrüter wie das Braunkehlchen oder der Baumpieper und zahlreiche weitere Pflanzen- und Tierarten profitieren.

#### Veranstaltung

Am Freitag, 23. Februar, berichteten die beiden Biologinnen Claire Guyot und Pauline Aelvoet im Center da Capricorns in Wergenstein über ihre Forschungsergebnisse am Schamserberg und den Vergleichsregionen in den Gemeinden Andeer, Sufers, Tschappina und Surses. Beim anschliessenden Apéro standen die beiden Forscherinnen zudem für Fragen zur Verfügung.

*Erica Nicca*  
Projektleitung Natur  
Landschaft und Aufwertungsmassnahmen

### Mit Sperren zur richtigen Form

Bei den jungen Bäumen des Gutsbetriebs steht zurzeit nicht der Ertrag, sondern der Gerüstaufbau im Vordergrund. Der Hochstammbaum soll bis zum 10. Standjahr nach der Pflanzung geschnitten und formiert werden. Das nötige Wachstum wird durch gezieltes Anschneiden auf starke Knospen im einjährigen Holz erreicht. Die Düngung soll dabei nicht vergessen werden.



### Eure Meinung ist uns wichtig!

Hat die Beratung Sie weitergebracht? Ist die Alp gut kartiert? Hat die Hofübergabe gut geklappt? Helfen Sie mit, uns zu verbessern. Mit jeder Rechnung erhalten Sie ein Rückmeldeformular. Pro Quartal verlosen wir dann drei Weiterbildungsgutscheine.

Unsere ersten Gewinner sind P. Buchli, Versam; V. Casanova, Obersaxen; ZVGR, Landquart. Herzliche Gratulation!

### Landwirt? – Allrounder!

Vom Zerlegen, Schweissen, Fällen, Hobeln bis hin zum Beobachten der Kuhsignale – alles ist dabei in unseren Wahlfachwochen. Wir bieten den Lernenden, je nach persönlichem Interesse oder betrieblichen Zielen, unterschiedliche Kurse, die es ihnen ermöglichen, während der vier Wochen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Landwirtschaft zu erhalten.



### Kurse und Tagungen

- Kurs Ernährungstrends
- Gartenkurs
- Infotag Schafalp/Ziegenalp

[www.plantahof.ch](http://www.plantahof.ch)

23. März 2018

26. März 2018

5. April 2018

# Lasst die Bauern wieder Bauern sein

**«Die Schweizer Landwirtschaft stirbt leise» – so titelt das neue Buch von Jakob Weiss. Der Verein agricultura lanciert am Donnerstag, 22. März, einen runden Tisch in Disentis. Anwesend an der Debatte sind Bäuerinnen und Bauern aus der Surselva, Vertreter der Bündner Landwirtschaft sowie der Autor Jakob Weiss.**

Ein alter, zerfallender Traktor steht auf einem Feld, irgendwo in der Schweiz. Der Titel, der darüber prangt: «Die Schweizer Landwirtschaft stirbt leise». Das Bild vorne auf dem Buch steht ganz im Gegensatz zu den vielen lebendigen Fotos, die sich sonst im «Bündner Bauer» finden – da sehen wir weidende Alpkühe, frisch gekürte Bäuerinnen und Bauern, innovative Jungunternehmer, fleissige Versammlungsteilnehmer. Was meint der Autor damit, dass die Schweizer Landwirtschaft leise stirbt? Ist Strukturwandel mit Bauernsterben gleichzusetzen? Und wie steht es um die Bündner Landwirtschaft? Genau diese Diskussion wollen wir mit den anwesenden Gesprächsteilnehmern lancieren. Jakob Weiss stellt viele Fragen, die für die Berglandwirtschaft spannend sind – und das manchmal auch provokativ. Wie viel Energie brauchen wir, um unsere Lebensmittel zu produzieren? Ist dieser Energieaufwand gerechtfertigt? Wie kann die Landwirtschaft in einem liberalen Marktsystem mithalten, obwohl unsere Ressourcen wie Boden und Wasser nicht unendlich wachsen können? Wie brauchen wir die Wörter «ökologisch» und «biologisch», um unsere Landwirtschaft zu beschreiben? Wie gehen die Bäuerinnen und Bauern damit um, dass immer mehr «Professionalisierung», «Nischenprodukte» und «Innovationen» gefordert sind? Müs-

sen wir immer innovativ sein, oder ist es in der Landwirtschaft wichtig, eine gute, konstante Arbeit zu leisten? Der Untertitel des Buchs lässt hoffen: «Lasst die Bauern wieder Bauern sein.» So nennt sich auch die Debatte, die am Donnerstag, 22. März, in Disentis im Center sursilvan d'agricultura stattfindet.

Die geladenen Gäste werden an einem runden Tisch diskutieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Debatte zu folgen. Anwesend sind:

- Daniel Buschauer, Leiter Amt für Landwirtschaft und Geoinformation ALG
- Thomas Roffler, Präsident Bündner Bauernverband
- Claudio Gregori, Präsident Bio Grischun
- Curdin Giger, Betriebsberater Plantahof
- Jakob Weiss, Autor des Buches «Die Schweizer Landwirtschaft stirbt leise»
- Bäuerinnen und Bauern aus der Surselva
- Moderation: Robert Kruker

## Veranstaltungshinweis

**Debatte «Lasst die Bauern wieder Bauern sein». Donnerstag, 22. März 2018. Stallbar ab 19.30 Uhr, Debatte 20.15 Uhr. Center sursilvan d'agricultura, Disentis/ Mustér. [www.agricultura.ch](http://www.agricultura.ch).**

*Tabea Baumgartner*  
*Center sursilvan d'agricultura*

## Gitzipreise vor Ostern

Die aktuellen Gitzipreise können auf der Website der Proviande heruntergeladen werden. Der Preis stellt sich aus einem Basispreis und eventuellen Zu- oder Abschlägen zusammen. In der Zeit vor Ostern werden für die Wochen 11 bis 13 Zuschläge von 3 Franken bezahlt. Es gibt keinen Höchstpreis in der Osterwoche, sondern 3 Wochen davor den gleichen Preis.

Die Preisverhandlungen vom September 2017 betreffend Gitzipreise waren sehr hart. An dieser Sitzung konnten sich die Beteiligten nur auf die Basispreise für das Jahr 2018 einigen. Bei den Zuschlägen wollte die Käuferschaft noch keine Preise fixieren. Dies entspreche nicht dem Markt, im September schon Preise für den März festzulegen. Somit waren die Lieferanten aber auch der Meinung, dass keine grossen Importmengen für das kommende Jahr gesprochen werden dürfen. An der VR-Sitzung der Proviande wurde erreicht, dass die Importmengen im Vergleich zu den Vorjahren stark reduziert und nur eine Freigabe von 150 Tonnen bewilligt wurde. Dies sind 100 Tonnen weniger als

in den Vorjahren. Es wurde festgelegt, dass in der Woche 10 über die Zuschläge neu verhandelt wird. Dies ist nun geschehen. Ein Novum dabei ist, dass es im 2018 keinen Höchstpreis mehr gibt. Es werden über 3 Wochen die gleichen Zuschläge bezahlt. Somit hat der Produzent nun die Möglichkeit, seine Schlachtgitzli in den 3 Wochen vor Ostern zu liefern. Dabei erhält er jeweils den gleichen Preis. Über den erzielten Preis kann man getrennter Meinung sein, jedoch über die Situation, dass in einer Zeitspanne von 3 Wochen der gleiche Preis erzielt wird, ist eine Verbesserung für den Lieferanten. Mit der Verhandlung musste eine Zusatzfreigabe von 50 Tonnen eingewilligt werden. Dies

### Wochenpreise Gitzli / Prix hebdomadaires cabris / Prezzi settimanali capretti

Folgende Vermarktungsperioden gelten / Les périodes de vente suivantes ont été fixées / I periodi di vendita sono fissati:

Fleischigkeit Chairure Carinosità	GI I 5 kg - 7,8 kg SG / PV Fr. / kg SG - PV		GI II 7,5 kg - 9,8 kg SG / PV Fr. / kg SG - PV
H vollköstliche bancorandic banc à camic	17.10		15.05
T mittelköstliche moyenne camic a metà	16.50		14.50
A konköstliche faible sans camic	14.30		12.85
Fleischfarbe Couleur Colore	marktkonform conforme conforme		marktkonform conforme conforme
	rot / rouge / rosso - Fr. 1.50		rot / rouge / rosso - Fr. 1.50
Folgende Mindestpreise dürfen nicht unterschritten werden / les prix minimum suivants doivent être respectés / i prezzi minimi seguenti non devono essere inferiori			
	7.00		7.00
Wochen Semaines Settimane	11 - 13		09.03.2018 - 29.03.2018

wird noch im VR der Proviande besprochen. Diese Zusatzfreigabe gilt für das ganze Jahr. Dies ist nicht sehr erfreulich, jedoch wurden immer noch 50 Tonnen weniger bewilligt als die Jahre davor.

Nun hat der Produzent die Möglichkeit, ab sofort seine Tiere zu einem besseren Preis zu liefern. Somit muss er die schlachtreifen Tiere nicht noch behalten und auf Ostern warten. Auch für die Schlachtstellen wird es

einfacher werden, wenn es keine «Spitzenwoche» mehr gibt. Die Schlachteinheiten können so verteilt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit und liefern sie Ihre Gitzli jetzt schon. Die Preise nach Ostern werden wieder wöchentlich verhandelt. Diese Preise werden ebenfalls über die Proviandetabelle publiziert.

*Stefan Geissmann  
Schweizerischer Ziegenzuchtverband*

### Leserfoto



**Die zwei Küheli wollten unbedingt beide durchs Stallfensterchen schauen, so herzig.**

(Leserfoto: Evi Landes)

Möchten auch Sie Ihr Lieblingsbild im «Bündner Bauern» finden? Die Redaktion nimmt Ihre Bilder gerne unter [redaktion@buendnerbauer.ch](mailto:redaktion@buendnerbauer.ch) entgegen.

# «Schweizer Gitzi» mit neuer Webseite – pünktlich zur Saison

**«Schweizer Gitzi», ein Projekt des Schweizerischen Ziegenzuchtverbands SZZV, trägt seit gestern ein neues Kleid. Ab sofort ist die Internetseite [www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch) über mobile Geräte wie Smartphones und Tablets jederzeit benutzerfreundlich erreichbar. Ob Informationen zu Gitzifleisch, Ernährung, Vermarktern oder der Ziegenhaltung in der Schweiz, der Umfang ist sehr vielseitig.**

In der Zeit der fortschreitenden Digitalisierung war es nach dem Relaunch der Verbandswebseite im November 2017 unumgänglich, auch die Seite von «Schweizer Gitzi» den aktuellen Technologien anzupassen. Das Projekt «Schweizer Gitzi» hat zum Ziel, Schweizer Gitzifleisch und seine Vorzüge bekannt zu machen. So stellt der SZZV die Inhalte der Webseite weitgehend in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung.

### **Neue Webseite pünktlich zum Saisonstart von Schweizer Gitzifleisch**

Mit der Lancierung der neuen Webseite stehen den Konsumentinnen und Konsumenten umfangreiche Informationen rund um Schweizer Gitzifleisch zur Verfügung. Der Zeitpunkt der Publikation ist kein Zufall. Die Neulancierung von [www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch) steht im engen Zusammenhang mit der saisonal bedingten Verfügbarkeit von Schweizer Gitzispezialitäten. Denn das Brunstverhalten der Ziegen begünstigt Geburten Anfang Jahr, sodass die Gitzi vor Ostern schlachtreif sind. Was früher häufig als ein «Arme-Leute-Festessen» galt, ist heute längst zu einer Spezialität geworden.

### **Ohne Gitzifleisch – keine Ziegenmilch**

Ziegenmilchprodukte, insbesondere Ziegenkäse, sind beliebt. Nicht nur ernährungsbewusste Konsumentinnen und Konsumenten entdecken die schmackhaften Produkte, auch für Allergiker ist Ziegenmilch oftmals eine gute Alternative. Das Gitzifleisch aber ist weniger bekannt. Ziegenmilchprodukte und Gitzifleisch sind jedoch untrennbar miteinander verknüpft. Denn ohne Geburt eines Zickleins gibt es keine Milch. Der Schweizerische Ziegenzuchtverband setzt sich deshalb zum Ziel, Gitzifleisch bekannter zu machen.

### **Fleischkunde, Ernährung, Rezepte und mehr ...**

Auf der neuen Webseite finden Interessierte alle Informationen rund um Gitzifleisch. So wird zum Beispiel die Verwendung der verschiedenen Fleischstücke erklärt, passend dazu stehen Rezepte zum Herunterladen bereit. Ebenso gibt es Informationen rund um die Ernährung sowie um die Schweizer Ziegenhaltung. Neu sind auch Kontakte und Adressen von Anbietern abrufbar. Viel Spass beim Entdecken von «Schweizer Gitzi».

*Schweizerischer Ziegenzuchtverband  
[www.schweizer-gitzi.ch](http://www.schweizer-gitzi.ch)*

# Sammelbestellung für Bioferkel

Bio Grischun und die graubündenVIEH AG organisieren gemeinsam eine Sammelbestellung für Bioferkel. Der Transport wird bis auf die Sammelplätze im Kanton Graubünden organisiert.

Wir bitten Sie, für Ihre Bestellung das unten stehende Bestellformular zu verwenden und dieses bis spätestens 12. April 2018 an folgende Adresse einzusenden:

**graubündenVIEH AG, Bündner Arena,  
Italienische Strasse 128, 7408 Cazis  
info@graubuendenvieh.ch**

Wir bitten Sie, den Anmeldetermin einzuhalten!



## Bestellung Bioferkel

\_\_\_\_\_ Anzahl Tiere à ca. 25 kg      Liefertermin:       Ende April

Ende Mai       Ende Juni

\_\_\_\_\_ Anzahl Tiere à ca. 30 kg      Liefertermin:       Ende April

Ende Mai       Ende Juni

Bio-Knospe

QM: nur für konventionelle Alpen, keine Bio-Knospe-Vermarktung möglich

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

# Einladung zum 12. Rhein-Bodensee-Bäuerinnen- und Bauerntag

Donnerstag, 12. April 2018, in Eglofs im Allgäu, Thema: Stabile landwirtschaftliche Familien in unsicheren Zeiten

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Landfrauen, liebe Gäste: Als Gastgeber des 12. Rhein-Bodensee-Bäuerinnen- und Bauerntags lädt der Landfrauenverband Württemberg-Hohenzollern e. V. herzlich ins württembergische Allgäu ein und freut sich, mit uns einen regen Austausch und gute Gespräche zu führen.

## Programm

**ab 9.15 Uhr** – Eintreffen der Gäste

**10 Uhr**

- Eröffnung Präsidentin Juliane Vees, LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern e. V.
- Grusswort Bürgermeister Roland Sauter, Gemeinde Argenbühl
- Festrede Ministerialdirektorin Grit Puchan, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW
- Grusswort Landrat Harald Sievers, Landkreis Ravensburg
- Festrede Vizepräsident Hans-Benno Wichert, Landesbauernverband Baden-Württemberg e. V.
- Vorstellung der Region
- Mittagessen und Austausch

**13.30 Uhr**

- Vortrag Dipl.-Ing. agr. Rolf Brauch: «Stabile landwirtschaftliche Familien in unsicheren Zeiten»

**15 Uhr**

- Schlussworte und Stabsübergabe an den nächsten Organisator
- Ausklang bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen
- Musikalische Umrahmung mit dem Trio «3erloi»

Kosten (Euro und CHF werden auf der Fahrt eingezogen):

EUR 30,- pro Person für die Veranstaltung  
CHF 55,- pro Person für Fahrspesen (die Fahrspesen können je nach Teilnehmerinnenzahl etwas abweichen)

Einsteigeorte:

6.30 Uhr Ilanz Garage Spescha

7.00 Uhr Reichenau Parkplatz bei der Autobahneinfahrt

7.30 Uhr Landquart Plantahof-Parkplatz

Die Fahrt dauert ca. 2¾ Stunden.

Nicht vergessen: ID mitnehmen!

Anmeldung bis **12. März 2018** an:

Heidi Kohler, Plantahof

Kantonsstrasse 17, 7302 Landquart

kurse@plantahof.gr.ch



---

## Anmeldung 12. Rhein-Bodensee-Bäuerinnen- und Bauerntag

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Anzahl Personen \_\_\_\_\_

Einsteigeort \_\_\_\_\_

---

## Schlachtviehmarkt

### Märktevorschau

Montag, 19. 3. 2018, Cazis, 8 Uhr

Montag, 19. 3. 2018, Schiers, 10 Uhr  
(Achtung: Zeit kann noch ändern!)

Dienstag, 3. 4. 2018, Cazis, 8 Uhr

Montag, 16. 4. 2018, Cazis, 8 Uhr

Montag, 16. 4. 2018, Schiers, 10 Uhr  
(Achtung: Zeit kann noch ändern!)

### Anmeldung

Bis Montag der Vorwoche, 9 Uhr. Anmeldung für Schlachtvieh- und Schafmärkte unter [www.agrischa.ch](http://www.agrischa.ch). Anmeldung schriftlich via Anmeldeformular an: graubünden-VIEH AG, Bündner Arena 1, Cazis.

### Begleitdokumente/Kleber

#### Ohrmarke und Labelvignette

Unbedingt die neuen Begleitdokumente verwenden. Es müssen das Originalbegleitdokument (weiss) und die gelbe Kopie auf den Markt mitgebracht werden. Unbedingt Klebenummer der Ohrmarke verwenden und mitnehmen. Falls keine Klebenummer vorhanden, bitte Begleitdokument aus dem Internet ausdrucken. Unbedingt die nötigen Labelvignetten auf das Begleitdokument kleben. Angaben zur Trächtigkeit sind zwingend auf dem Begleitdokument aufzuführen.

**Es werden nur Tiere mit zwei gültigen Ohrmarken am Markt angenommen.**

### Tiergeschichte

Prüfen Sie die Tiergeschichte Ihrer Tiere. Bei unvollständig geführter Tiergeschichte werden die Nachforschungskosten der Schlachtbetriebe bei der Auszahlung in Abzug gebracht.

### Bell Finest Swiss Beef (BFSB)

Die Tiere müssen schriftlich oder telefonisch angemeldet werden und unbedingt die Qualitätsanforderungen erfüllen.

Auskunft/Anmeldung: Tel. 081 254 20 10

---

## Kälbermarkt

### Folgender Markt findet statt:

Montag, 12. 3. 2018, Ilanz, 8 Uhr

### Märktevorschau

Montag, 26. 3. 2018, Ilanz, 8 Uhr

Dienstag, 3. 4. 2018, Cazis, 9.30 Uhr

Montag, 9. 4. 2018, Ilanz, 8 Uhr

Montag, 23. 4. 2018, Ilanz, 8 Uhr

Montag, 30. 4. 2018, Cazis, 9.30 Uhr

---

## Schafmarkt

### Folgende Märkte finden statt:

Dienstag, 13. 3. 2018, Scuol, 8 Uhr

Mittwoch, 14. 3. 2018, Cazis, 8 Uhr

### Märktevorschau

Dienstag, 20. 3. 2018, Ilanz, 8 Uhr

Mittwoch, 21. 3. 2018, Poschiavo, 8 Uhr

Mittwoch, 21. 3. 2018, Lavin, 11 Uhr

(Achtung: Zeit kann noch ändern!)

Dienstag, 27. 3. 2018, Schiers, 8 Uhr

Mittwoch, 28. 3. 2018, Disentis, 8 Uhr

### Marktprogramm

Bei der graubündenVIEH AG unter [www.agrischa.ch](http://www.agrischa.ch) finden Sie das Marktprogramm 2018.

---

### Winter-Holzrücken auf dem Reitplatz Grüşch

11. März 2018, 9 bis 16 Uhr  
Festwirtschaft auf dem Platz  
Jedermann ist herzlich willkommen!

*OK Holzrücken  
Werner Keller  
076 529 66 7*

---

### Braunviehzuchtverein Domleschg und Heinzenberg

#### Betriebsbesichtigungen am 16. März 2018

Treffpunkt: 8.45 Uhr, Rothenbrunnen

10.00 Uhr Pius Peng, Vals  
11.15 Uhr Rene Schwarz, Vals  
12.30 Uhr Mittagessen  
14.15 Uhr Rafael Derungs, Surcasti

Landwirte im Ruhestand sind auch herzlich eingeladen.

*Braunviehzuchtverein  
Domleschg und Heinzenberg*

---

### GV Viehversicherung Heinzenberg/Domleschg

16. März 2018, 20.15 Uhr  
Restaurant Reich, Summaprada

#### Traktanden

1. Protokoll
2. Jahresrechnung und Revisorenbericht
3. Reduktion des Selbstbehalts
4. Varia

Anschliessend, kleiner Imbiss und Kegelabend.

36 Bündner Bauer 10 | 2018

---

### Einladung zur Generalversammlung Bauernverein Imboden

Freitag, 16. März 2018, um 20.15 Uhr im  
Restaurant Sternen Domat/Ems

#### Traktanden

1. Begrüssung und Wahl Stimmzähler
2. Protokoll
3. Jahresbericht
4. Rechnung und Revisorenbericht
5. Info agrischa 2018
6. Grillabend
7. Varia

Nach der GV offeriert der Verein einen Imbiss. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

*Mit freundlichen Grüessen  
Der Vorstand BV Imboden*

---

### Öffentliche Frühlingsveranstaltung der IG Anbindestall Otschweiz

Am Freitag, 16. März 2018, im Gasthof zur Sonne/Haus der Freiheit Wintersberg, Ebnat-Kappel, **Beginn 20 Uhr.**

**Begrüssung** durch den Hausherrn und Nationalrat **Toni Brunner**. **Einleitung** durch Patrick Monhart, Präsident IG Anbindestall Otschweiz. **Gastreferat** alt **Bundesrat Dr. Christoph Blocher**, zum Thema «In den Klauen der Verwaltung», **Diskussion**. Anschliessend gemütliches Beisammensein und Ausklang. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*IG Anbindestall Otschweiz*

---

### Einladung GV der Bäuerinnensektion des Bündner Oberländer Bauernvereins

Liebe Bäuerinnen

Am Dienstag, **20. März 2018**, um **14 Uhr** findet im Werkhof in Castrisch unsere traditionelle Versammlung statt.

**Neu:** nur am Nachmittag!

Ende der Veranstaltung ca. 16.30 Uhr

#### Traktanden

1. Begrüssung und Traktandenliste
2. Stimmzählerinnen
3. Protokoll der letzten GV am 23. März in Obersaxen/Mundaun
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Wahlen: – Präsidentin  
– Ersatzwahl Arbeitsgruppe  
– Arbeitsgruppe  
– Revisorin
7. Verabschiedung
8. Reise
9. Mitteilungen und Varia

---

### Bündner Kälbermästerverein

#### Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, **21. März 2018, 20 Uhr**, Sportrestaurant Danusa in Grüşch

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll vom 5. April 2017
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht
6. Festsetzung Mitgliederbeitrag
7. Wahlen

8. Arbeitsprogramm 2018
9. Orientierung Projekt Bündner Puura-chalb
10. Mitteilungen und Umfrage

Vor der Generalversammlung Referat von Frowin Schmid, Mitglied des Kaders bei Micarna. Themen: Bündner Kälber, saisonale Produktion, Qualitäten, Preise usw. Bei Traktandum 9. Orientierung Projekt Bündner Puura-chalb, Orientierung durch Petra Gasser, Sekretärin Schweizerischer Kälbermäster-Verband, und Samuel Graber, Präsident Schweizerischen Kälbermäster-Verband.

*Freundliche Grüsse  
Bündner Kälbermästerverein  
Der Präsident Ivo Lamprecht*

---

### Bauernverein Herrschaft/Fünf Dörfer

Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, **23. März 2018, 20 Uhr**, im Swiss Heidihotel in Maienfeld.

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Stimmzähler
3. Protokoll
4. Jahresbericht (Präsident)
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht
6. Tätigkeitsprogramm 2018
7. Wahlen Vorstand (Präsident, Ortsvertreter, Revisoren)
8. Wahlvorschlag BBV ( a. Vorstand, b. Delegierter SBV)
9. Orientierung agrische Chur
10. Mitteilungen und Umfrage

Anschliessend wird Thomas Roffler zu unserem 100-Jahr-Jubiläum aus der Sicht des BBV berichten.

Zum 100-Jahr-Jubiläum laden wir alle Mitglieder mit Begleitung zu unserer GV mit anschliessendem Nachtessen ein.

*Bauernverein Herrschaft/Fünf Dörfer  
Der Vorstand*

---

### Einladung GV VVG Surselva

zur 19. Generalversammlung, Mittwoch,  
**28. März 2018, um 20.30 Uhr** im Hotel  
Rätia in Ilanz.

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl von zwei Stimmenzählern
3. Genehmigung vom Protokoll der letzten GV vom 5. April 2017
4. Abnahme vom Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2017, Bilanz und Bericht der Kontrollstelle
6. Entlastung des Vorstands und des Geschäftsführers
7. Informationen durch den Vorstand
8. Varia und Umfrage

Nach der Generalversammlung wird ein Imbiss offeriert.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

*Für die VVG Surselva  
Der Vorstand*

---

### Einladung GV Viehversicherung Prättigau-Davos

Generalversammlung am Donnerstag,  
**29. März 2018, um 20.15 Uhr** im Gasthof  
Landhaus in Jenaz.

#### Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der GV vom 30. März 2017
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung, Bilanz, Bericht der Kontrollstelle und Déchargeerteilung an die Verwaltung und den Vorstand
5. Wahlen
6. Mitteilungen und Umfrage

Es würde uns freuen, dich an der GV im Landhaus Jenaz begrüessen zu dürfen. Zur Stärkung wird ein Imbiss serviert.

*Der Vorstand*

---

### 100 ons società Agricola

Die Società Agricola Val Müstair (Münstertaler Bauernverein) feiert dieses Jahr ihr 100 jähriges Bestehen.

Zu diesem Anlass gibt es am **28. April 2018** ein grosses Fest. Während des Tages zeigen die Münstertaler Landwirte ihre schönsten Tiere und es wird die Miss Val Müstair gekürt. Die Kinder präsentieren ihr Lieblingstier und auch sonst gibt es jede Menge Attraktionen, für Gross und Klein, zu sehen und zu erleben.

Am Abend laden sie die Landwirte ein zum Tanzen, Feiern und gemütlichen Beisammensein. Für eine gute Tanzmusik ist gesorgt und später tritt die einheimische Rockband Diabolics auf und sorgt für gute Stimmung.

## Landwirtschaftliche Veranstaltungen

10./11.03.18		Landquart, Plantahof	DV Schweizerischer Ziegenzuchtverband
<b>11.03.18</b>	<b>ab 9 Uhr</b>	<b>Grüsch, Reitplatz</b>	<b>Winter-Holzrücken</b>
13.03.18	13.15 Uhr	Gränichen, Landw. Zentrum Liebegg	Direktvermarktungsseminar
13.03.18		Appenzell Meistersrüte Restaurant Hoher Hirschberg	SAV-Wintertagung Ostschweiz
14.03.18	14 – 16 Uhr	Landquart, Plantahof	Weiterbildung Bündner Bergkäse
16.03.18	8.45 Uhr		Betriebsbesichtigung Braunviehzucht- verein Heinzenberg/Domleschg
16.03.18	20.15 Uhr	Summaprada, Rest. Reich	GV Viehversicherung Heinzenberg/ Domleschg
16.03.18	20.15 Uhr	Zernez, Hotel a la Staziun	GV Viehversicherungsgenossenschaft Engadin
17.03.18		Cazis, Bündner Arena	Grauvieh Schweiz – Ausstellung
20.03.18	14–16.30 Uhr	Castrisch, Werkhof	GV der Sektion Bäuerinnen des B. Oberländer Bauernvereins
21.03.18	20 Uhr	Grüsch, Sporti Grüsch	GV Bündner Kälbermästerverein
22.03.18		Cazis, Bündner Arena	Hauptversammlung Bruna Grischuna
23.03.18	20 Uhr	Maienfeld, Heidihotel	GV Bauernverein Herrschaft/V-Dörfer
23.03.18	20 Uhr	Grüsch, Singsaal	Filmabend der Alpenossenschaft Grüsch
24.03.18	9.30 Uhr	Ilanz	Bezirksviehausstellung Foppa
24./25.03.18		Cazis, Bündner Arena	24. Interkantonaler Bündner Lämmerausstellungsmarkt
29.03.18		Cazis, Bündner Arena	Mitgliederversammlung Bündner Bauernverband
<b>29.03.18</b>	<b>20.15 Uhr</b>	<b>Jenaz, Gasthof Landhaus</b>	<b>GV Viehversicherungs- genossenschaft Prättigau-Davos</b>
31.03.18	9 Uhr	Jenaz	Bezirksviehausstellung Prättigau
06.–08.04.18		Chur, Obere Au	agrischa – Erlebnis Landwirtschaft (www.agrischa-erlebnis.ch)
07.04.18	ab 8.30 Uhr	Landquart, Plantahof	Jubiläumstagung 25 Jahre mellifera.ch
16.04.18		Landquart, Plantahof	Regionaltagung Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden
16.04.18	20.15 Uhr	Mathon Muntsulej	GV Braunviehzuchtverein Schams

## Terminkalender

21.04.18	ab 9.30 Uhr	Trun	Exposiziun districtuala, Uniun tratga da biestga Cadi
21./22.04.18		Landquart, Landi	LANDI-Fest
22.04.18		Cazis, Bündner Arena	Pfauenziegenzucht (www.pfauenziege.blogspot.com) Genossenschaft Graubünden
05.05.18	10.00 Uhr	Zillis	Jungvieh- und Erstmelk-Ausstellung
05.05.18		Scuol	Bezirksviehausstellung Unterengadin
12.05.18		Splügen	Bezirksviehausstellung Rheinwald
19.05.18		Davos Frauenkirch, Reithalle	Davoser Viehschau
26./27.05.18		Rigi, Alp Chäserenholz	Vereinsreise Bündner ÄplerInnen
23.06.18	14 – 16 Uhr	Landquart, Plantahof	Weiterbildung Bündner Bergkäse
29.07.18		Klosters, Alp Novai	Alpfest
12.08.18		Seewis, Alp Fasons	Alpfest
26.08.18		Landquart	ENST – Eidg. Nachwuchsschwingertag
28.08.18		Obermutten	Weitblicktagung
01.09.18		Illanz, Marktplatz	Alpkäse- und Wochenmarkt Surselva
15.09.18		Klosters	Alpabzug Klosters
29.09.18	ab 11 Uhr	Obersaxen Mundaun Cuolm Sura (www.cuolm-sura.ch)	Alpabzug Ziegen und Co. mit Bauernmarkt
21.11.18	14 – 16 Uhr	Landquart, Plantahof	Weiterbildung Bündner Bergkäse

### Veranstaltungen in der Bündner Arena

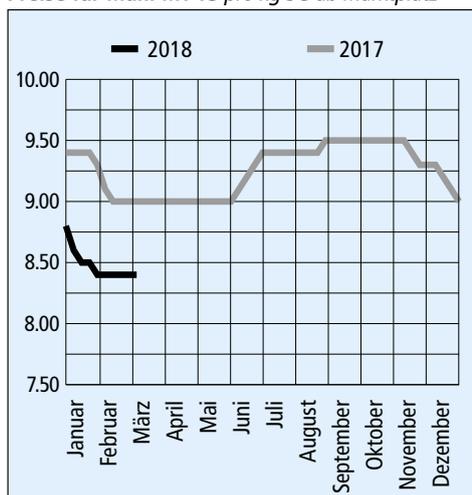
17.03.18		Cazis, Bündner Arena	Grauvieh Schweiz – Ausstellung
22.03.18		Cazis, Bündner Arena	Hauptversammlung Bruna Grischuna
24./25.03.18		Cazis, Bündner Arena	24. Interkantonaler Bündner Lämmer-Ausstellungsmarkt
29.03.18		Cazis, Bündner Arena	Mitgliederversammlung Bündner Bauernverband
07.04.18		Cazis, Bündner Arena	Generalversammlung Raiffeisen Mittelbünden
14.–16.04.18		Cazis, Bündner Arena	Gewerbeausstellung Vifa
19.05.18		Cazis, Bündner Arena	Konzert, Brass Band Cazis
30.06.18		Cazis, Bündner Arena	9. Viamala Schlagernacht
01.09.18		Cazis, Bündner Arena	Eröffnungsauktion
20.09.18		Cazis, Bündner Arena	OB-Verkaufstag
18.10.18		Cazis, Bündner Arena	Mutterkuhauktion
27.10.18		Cazis, Bündner Arena	Cazner Markt und Oktoberauktion



## QM-Wochenpreise für Grossvieh und Kälber ab Marktplatz X (Quelle: Proviande) Gültig ab 5.3.2018

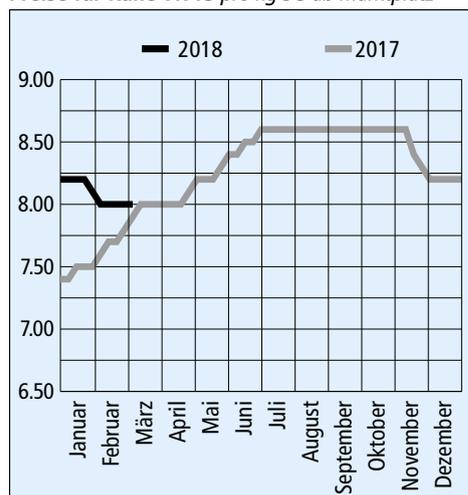
Fleischigkeitsklasse	MT Muni (ungeschaufelte)		RG Rinder (max. 4 Schaufeln*)		RV Jungkühe (max. 4 Schaufeln)		VK Kühe		KV Kälber	
	Fr./kg SG	Fr./kg LG	Fr./kg SG	Fr./kg LG	Fr./kg SG	Fr./kg LG	Fr./kg SG	Fr./kg LG	Fr./kg SG	Fr./kg LG
C	9.15	5.30	9.35	5.25	8.85	4.80	8.65	4.65	14.80	–
H	8.90	5.05	9.10	5.00	8.60	4.55	8.40	4.35	14.30	–
+	8.70	4.80	8.80	4.75	8.40	4.35	8.20	4.10	13.80	–
T	8.40	4.45	8.40	4.35	8.20	4.10	8.00	3.85	13.30	–
–	8.20	4.25	7.80	4.00	7.85	3.85	7.65	3.60	12.70	–
A	7.80	4.00	7.10	3.55	7.25	3.50	7.10	3.25	11.80	–
1X	7.50	3.70	6.50	3.20	Werden als VK X taxiert		6.45	2.90	10.30	–
2X	7.10	3.35	6.10	2.85			6.00	2.60	9.30	–
3X	6.65	3.00	5.55	2.50			5.55	2.30	8.30	–
			*3 oder 4 Schaufeln							
			–0.40	–0.20						
<b>Fettgewebe</b>					<b>C-T/A</b>	<b>C-T/A</b>	<b>C-T/A-X</b>	<b>C-T/A-X</b>		
1	–0.90	–0.50	–0.90	–0.45	–0.70/–0.90	–0.35/–0.45	–0.20/–0.40	–0.10/–0.20	–1.50	–
2	–0.30	–0.15	–0.30	–0.15	–0.30/–0.50	–0.15/–0.25	0.00/–0.10	0.00/–0.05	–0.60	–
3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4	–0.30	–0.15	–0.50	–0.25	–0.40/–0.40	–0.20/–0.20	–0.30/–0.30	–0.15/–0.15	–0.40	–
5	–0.70	–0.35	–1.00	–0.50	–0.80/–0.80	–0.40/–0.40	–0.70/–0.70	–0.35/–0.35	–1.00	–

Preise für Muni MT T3 pro kg SG ab Marktplatz



Bereits in der letzten Woche konnte das Überangebot etwas reduziert werden. Vereinzelt werden aktuell noch kleine Überhänge im IPS Bereich gemeldet, aber mehrheitlich ist die Situation ausgeglichen. Beim Bankvieh braucht es nicht viel und es ist bereits wieder sehr gesucht. Aktueller QM Basispreis: Fr.8.40 pro kg SG.

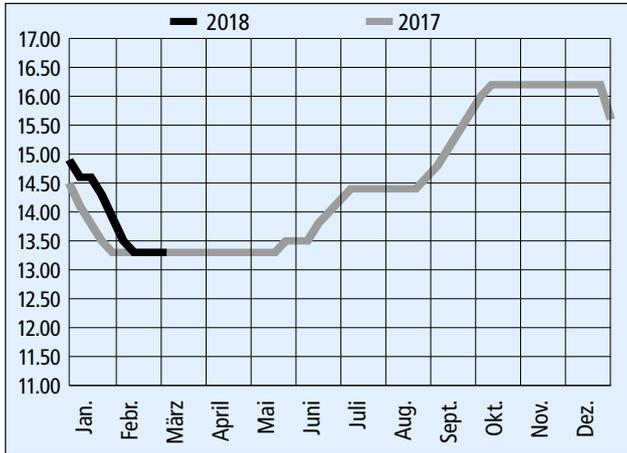
Preise für Kühe VK T3 pro kg SG ab Marktplatz



Stabiler Preis von Fr. 8.00 pro kg SG. Die Situation ist ausgeglichen. Händler und Verarbeiter bekommen die Tiere, die sie benötigen. In der Woche 10 sind 861 Kühe auf den überwachten öffentlichen Märkten vorangemeldet.

Erweiterte und detaillierte Informationen zum Schlachtvieh- und Fleischmarkt finden Sie hier: [www.proviande.ch](http://www.proviande.ch)

## Preise für Kälber KV T3 pro kg Schlachtgewicht, ab Marktplatz



Unverändert Fr. 13.30 pro kg SG. Die Situation präsentiert sich ausgeglichen. Die Einlagerungsaktion lief bis am 28.02.2018. Insgesamt wurden kg Kalbfleisch eingelagert.

## Kälber KV

Proviande-Wochenpreise

ab Marktplatz ab 5.3.2018

Kat.	kg SG	Fettgewebe
C	14.80	1 -1.50
H	14.30	2 -0.60
+T	13.80	3 -
T	13.30	4 -0.40
-T	12.70	5 -1.00
A	11.80	
X	10.30/9.30/8.30	

Terra-Suisse-Kälber T3 (Vollmilchmast)

Fr. 12.70 – 12.90 Fr./kg SG franko Schlachthof  
Schlachthof IPS-Prämie Fr. –.80.

## Marktpreise pro kg SG

(QM-Label) ab 5.3.2018

Kategorie	Wattwil
C	-
H 3	14.30
T 3	13.30
A 3	11.80
X	-

**Nicht QM** –.20 minus

Handel: ruhig / Qualität: gut

## Wochenpreistabelle Tränkekälber gemäss Proviande vom 5.3.2018

Kategorie	für Grossviehmast			für Kälbermast				
	AA		AB		A+	A	B	C
Rassen	Mastrassentypen (Vater 100% Mast)		Mastrassentypen (Vater ≥ 50% Mast)		Ausstich Milchrassentypen	Milchrassentypen	milchbetonte Milchrassentypen	Tränker für Wurstkälber
	sehr fleischbetonte Tränker für Grossviehmast		fleischbetonte Tränker		Tränker von Zweinutzungs-rassen	Tränker von Milchrassentypen	Tränker von stark milchbetonten Milchrassentypen	sehr leerfleischige Tränker
Änderung	0.20					0.20		
Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich/weiblich	männlich/weiblich	männlich/weiblich	männlich/weiblich
Preis ab Stall	Basispreis	-1.30	3.50	2.50	0.50	Basispreis	-0.50	Preis nach Vereinb.
	10.20	8.90	7.60	6.60	4.60	4.10	3.60	Preis nach Vereinb.
Gewicht	Kategorien AA bis B: 65 kg – 75 kg / über 75 kg Preis nach Vereinbarung							
Alter	Mindestalter für alle Kategorien: 21 Tage / gültig bis zu einem Alter von 56 Tagen!							

Eine Dienstleistung des Bündner Bauernverbandes

Tel. 081 254 20 00

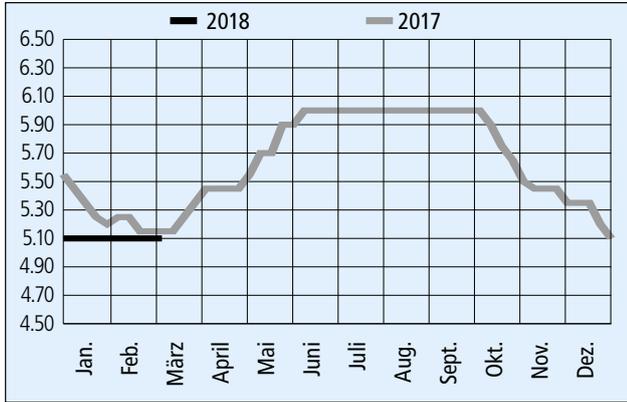
Buchhaltungs- und Steuerfragen? **Kommen Sie zu uns!**

GRO  
TREUHAND  
Graubünden

treuhand Mitglied  
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

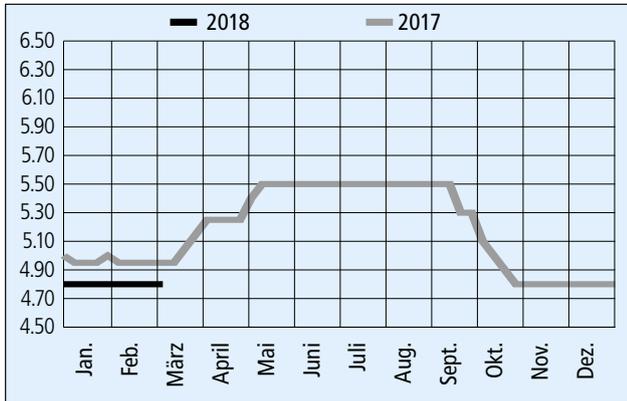
graubünden

## Preise für Schlachtlämmer pro kg LG ab Marktplatz



Sehr freundliche Situation. Lämmer sind gesucht. Es gab bisher zahlreiche Aktionen und weitere werden folgen. Unverändert Fr. 11.10 pro kg SG.

## Preise für Weidelämmer pro kg LG ab Marktplatz



Sehr freundliche Situation. Lämmer sind gesucht. Es gab bisher zahlreiche Aktionen und weitere werden folgen. Unverändert Fr. 11.10 pro kg SG.

## Lämmer und Schafe Proviande-Wochenpreise pro kg LG ab Marktplatz

ab 5.3.2018

LA (Lämmer zum Schlachten)				SM2 (Schafe mit 2 Schaufeln)				SM4-8 (Schafe mit 4 Schaufeln und älter)				WP (Weidelämmer)	
Fleischigkeitsklasse	Fr./kg SG	Fr./kg LG		Fr./kg SG	Fr./kg LG			Fr./kg SG	Fr./kg LG			Fr./kg LG	
C	11.80	5.65	C	9.95	4.80	C		6.50	3.20	C		5.35	
H	11.50	5.40	H	9.40	4.40	H		6.10	2.95	H		5.10	
T	11.10	5.10	T	8.85	4.05	T		5.70	2.60	T		4.80	
A	10.30	4.65	A	8.00	3.60	A		5.20	2.30	A		4.00	
X	8.50	3.75	X	7.05	3.10	X		4.50	1.95	X		3.20	
<b>Fettgewebe</b>													
1	-1.50	-	1	-1.50	-0.70	1		-	-	1		-	
2	-0.55	-0.25	2	-0.55	-0.25	2		-	-	2		-	
3	-	-	3	-	-	3		-	-	3		-	
4	-0.75	-0.35	4	-0.75	-0.35	4		-1.10	-0.50	4		-	
5	-2.00	-0.90	5	-1.30	-0.60	5		-2.20	-1.00	5		-	

## Preise für Schweine

Produktionsform	Fr. je kg SG ab Stall	ab 2.3.	Woche 10	Vorw.
QM			3.60	3.60
Coop-Naturafarm			4.10	4.10
IPS			3.85	3.85
Bio-Schweine			7.20	7.30

Abgehende Mutterschweine je nach Menge und Qualität (Woche 10)  
Fr. 1.20 bis 1.40/kg SG ab Stall

franko Schlachthof	Woche 10	Vorw.
QM	3.85	3.85
Coop-Naturafarm	4.35	4.35
IPS	-	-
Bio-Schweine	7.40	7.40

Quelle: Suisseporcs

## Ferkel QM-Jäger SGD-A ab 5.3.

Produktionsform	ab 5.3.	Woche 10	Vorw.
20 kg		7.40	7.40
30 kg		5.70	5.70
40 kg		4.80	4.80
50 kg		4.30	4.30

## IPS-Prämie

ab 5.3.

Produktionsform	ab 5.3.	Woche 10	Vorw.
pro Stück		8.50	8.50

## Preise von Natura-Beef, SwissPrimBeef, Bio-Weide-Beef und Bio-Schlachtvieh Woche 10

Viehkategorie, Fleischlabel	Handelsklasse	Fr. je kg SG franko Schlachthof	Veränderung zur Vorwoche
Natura-Beef-Bio	Bankvieh T3	11.30	+ 0.10
Natura-Beef	Bankvieh T3	11.00	+ 0.10
Natura-Veal	Bankkälber T3	15.30	+ 0.10
Natura Kühe VK	Verarbeitungsvieh T3	9.40	–
Naturafarm/Premium	Banktiere T3	9.90	–
	Rassentiere Angus	10.50	–
SwissPrimBeef	Kreuzungstiere	Bankvieh T3	+ 0.10
	Rassentiere	Bankvieh T3	+ 0.10
	Rassentiere Angus	10.50	–
SwissPrimVeal	Bankkälber T3	15.80	–
SwissPrimBeef	Kreuzungstiere	Mastremonten T1/T2 lebend ab Stall	5.40–5.80
	Rassentiere	Mastremonten T1/T2 lebend ab Stall	6.10–6.50
	Rassentiere Angus	6.40–6.80	–
SwissPrimVeal	Tränker	Stierkälber lebend ab Stall	11.30
	Tränker	Kuhkälber lebend ab Stall	10.30
Bio-Weide-Beef	Rinder und Ochsen T3	10.50	–
	Rinder und Ochsen H3	11.10	–
	Rinder und Ochsen C3	11.30	–
	Mastremonten (unter Produzenten) ab Stall	7.50	–
	Mastremonten (Basispreis Silvestri)	8.10	–
	+ Qualitätszuschlag gemäss Schlachtergebnis	pro Tier bis 80.00	–
	Tränker	Stierkälber	11.20
	Tränker	Kuhkälber	10.20
Silvestri Bio-Weiderind	Rinder und Ochsen T3/H3/C3	10.70 / 11.30 / 11.50	–
IP Weiderind Silvestri	Rinder und Ochsen T3	10.00	–
	Rinder und Ochsen H3	10.60	–
	Rinder und Ochsen C3	10.80	–
Aubrac Silvestri	Rinder und Ochsen T3	10.70	–
	Rinder und Ochsen H3	11.30	–
	Rinder und Ochsen C3	11.50	–
Bio-Schlachtvieh	Kälber KV, T3/H3/C3 franko SH	14.60 / 15.80 / 16.10	
	Rinder RG, T3/H3/C3 franko SH	9.40 / 9.80 / 10.00	
	Ochsen OB, T3/H3/C3 franko SH	9.40 / 9.80 / 10.00	
	Muni MT, T3/H3/C3 franko SH	9.40 / 9.80 / 10.00	
	Kühe VK, T3 franko SH	9.40 / bis 0.50	
	Lämmer LA, T3 franko SH	13.30	
	Schweine, franko SH	7.40	(7.20 ab Stall)
	Moren, franko SH	3.50	
	Jäger (ab Stall, SGD-A) 20 kg / 25 kg / 30 kg	12.00 / 10.50 / 9.10	
	Tränker, w/m pro kg LG ab Stall	9.80 / 10.80	
Mast	Mastremonten ab Stall bei 200 kg LG	7.50	(6.50 bei 300 kg LG)

SwissPrimBeef: Anmeldung an Telefon 056 462 51 51. Bio-Weide-Beef: Anmeldung unter Telefon 071 757 11 00. Die Preise sind jeweils vom Freitag der Vorwoche.

# #GARTEHAG

ZÄUNE  
TORE  
LÄRM- UND SICHTSCHUTZ  
SICHERHEITSSYSTEME

## HAUSMESSE UND #GARTEHAG- PARTY!

FEIERN SIE MIT UNS AM  
16. UND 17. MÄRZ 2018.

**JETZT AKTUELL:**  
ALLES RUND  
UM DEN START  
IN DIE NEUE  
WEIDESAISON!

Lassen Sie Ihren Viehüter kostenlos überprüfen, profitieren Sie von attraktiven Eintausch-Angeboten und entdecken Sie in unserem Zaunmarkt mit Direktverkauf das umfangreiche Sortiment. Zudem bieten wir sämtliche Produkte von Gallagher an.

#GARTEHAG Hardegger  
Zeughausstrasse 8 | 7208 Malans | 081 740 28 24  
info@gartehag.ch | www.gartehag.ch





präsentiert:

# SDF Fahrtage Gallagher Viehhüter-Prüftag

Freitag, 23. und Samstag, 24. März von 9.00 bis 16.00 Uhr  
Auf dem Areal von Tschärner Farm-Service (Mit Verpflegung)



FR/SA: Sie haben die Möglichkeit, die verschiedenen Modelle der Traktorenmarken Hürlimann, Deutz-Fahr und Same, Probe zu fahren.



SA: Wir testen Ihr Elektrozaungerät (jeder Marke) auf fehlerfreie Funktion - kostenlos.

Industriezone Unterrealta | 7408 Cazis | Büro +41 (0)81 630 16 33 | Mobile +41 (0)79 610 55 92

## Qualität frei Hof zu Sonderpreisen

Heu, Luzerne, Feinstroh,  
Häckselstroh, Strohmehl,  
gemulcht, Gross- und  
Kleinballen, auch Pakete.

### Sauter Agrarerzeugnisse

0049 171 7713240  
0049 7343 9605-0

## agro-kessler.ch

Landesprodukte u. Einstreu

**Heu, Stroh  
Stroh-Pellets  
Häckselstroh  
Einstreu für Pferde  
und Kleintiere**  
Natürliches Eukalyptus-  
Konzentrat bei Husten u.  
Erkältung:  
**Rumi P-100, P-200**

Tel: 071-722 84 75  
www.agro-kessler.ch  
9450 Altstätten SG

## Bodenproben?



Inserate für den

## Bündner Bauer

Pur grischun Contadino grigioneso



können Sie auch unter folgender  
E-Mail-Adresse aufgeben:

**bauer@someia.ch**

## LABORINS

Analytik & Beratung für den Pflanzenbau



AZA  
CH-7007 Chur  
P.P./Journal

Bündner Bauer

**DIE POST** 

## Die Partnervermittlung mit Herz®

### Wichtige Tipps und Infos!

Auf [www.partnervermittlung.ch](http://www.partnervermittlung.ch) finden Sie wichtige Tipps und Informationen, worauf Sie achten sollten, wenn Sie die Dienstleistung einer Partneragentur in Anspruch nehmen möchten. Gerne informieren wir Sie auch persönlich. Ein Anruf genügt.

Andrea Klausberger Telefon 081 420 33 30  
[info@partnervermittlung.ch](mailto:info@partnervermittlung.ch) [www.partnervermittlung.ch](http://www.partnervermittlung.ch)

**STABAG**



Stabag Apparatebau AG  
Landstrasse 21 + 23  
9496 Balzers Tel. 081 783 22 00 [www.stabag.com](http://www.stabag.com)

## Blue Autohandel Export Auto

Wir kaufen  
alle Ihre Autos  
für einen fairen Preis.

Bitte rufen Sie uns an:

**Tel. 078 915 83 21**

### Streil Transporte 7434 Sufers

Zu verkaufen

#### Heu, Emd, Stroh

Klein- & Grossballen

**Häckselstroh  
Strohpellets  
Maissiloballen  
Grassiloballen  
Maiswürfel  
Luzerne**

**081 664 11 80**

[transportestrei@bluewin.ch](mailto:transportestrei@bluewin.ch)

### Zu kaufen gesucht

- Schlachtvieh
- Tränkekälber
- Frisch gekalbte Kühe
- Mastkühe
- Viehbestände

Schnelle Abnahme,  
rasche Bezahlung.

**Richard Peter**  
Viehhandlung  
**9411 Reute**

071 891 66 58  
079 218 28 42

Gesucht auf 1. Mai  
oder nach Vereinbarung

### Landwirtschaftlicher Mitarbeiter

für eine Festanstellung  
auf einem 40-ha-Betrieb  
(Raum Chur).

Muni- und Schweinemast,  
Gemüse, Ackerbau  
im Talgebiet.

Moderner Maschinenpark.

**079 300 99 68**

Liefere laufend  
warmbelüftetes  
**Heu und Emd, Stroh,  
Luzerne, Häckselstroh,  
Gras-Siloballen,  
Mais-Siloballen.**

Alles auch in **BIO**  
lieferbar. Beste Qualität  
zu günstigen Preisen!

**Erich Helbok**  
Landesprodukte  
**A-6973 Höchst**  
Tel. 0043 5578 75410



**Kindlimann**   
& Partner AG

Traditionell innovativ  
Treuhand & Steuern für die Landwirtschaft

[www.kindlimann.com](http://www.kindlimann.com)

Mitglied  
**treu|and**

Obere Stallstrasse 34, 7430 Thusis, Telefon 081 410 00 41, [thusis@kindlimann.com](mailto:thusis@kindlimann.com)  
Uster | Gossau | Hindelbank | Noflen | Thusis |